

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1909

213 (10.5.1909) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weltaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:
Hof- und Kammerstraße- Ecke
nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
Druck- u. Verlags-Abt. unter
nicht auf Namen, sondern:
„Badische Presse“, Karlsruhe.
Zugang in Karlsruhe:
Im Verlage abgeholt:
Monatlich 60 Bfg.
Frei ins Haus geliefert:
Vierteljährlich M. 2.20
Auswärts bei Abholung
am Postkasten M. 1.80.
Durch den Briefträger täg-
lich 2 mal ins Haus gebracht
M. 2.52.

8 seitige Nummern 5 Bfg.
Großere Nummern 10 Bfg.

Anzeigen:
Die Pettizeile 25 Bfg.
Die Reklamezeile 70 Bfg.

Eigentum und Verlag von
H. Ebergarten.
Chefredakteur Albert Herzog
(beurlaubt).

Verantwortlich für Politik u.
den allgemeinen Teil H. Eber-
g., Redaktions-, für Chronik
u. Redaktionen, E. Stolz, für den
Anzeigen-Teil A. Anderspacher,
sämtlich in Karlsruhe.

Anlage:
35 000 Expl.
gedruckt auf 8 Zwilling-
Rotationsmaschinen

In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
22 000
Abonnenten.

Nr. 213.

Karlsruhe, Montag den 10. Mai 1909.

Telephon-Nr. 86.

25. Jahrgang.

Englands Angst um seine Weltherrschaft.

(Von unserem ständigen Korrespondenten.)

DK. London, 8. Mai. Der Führer der Opposition, Herr Balfour, hielt gestern gelegentlich der großen Jahresversammlung der „Frimtope League“ die von den konservativen Blättern schon seit einiger Zeit angeführte Rede gegen die Regierung. Der gewaltige Saal der Halle, der über zehntausend Personen faßt, war bis auf den letzten Platz gefüllt, und die Begeisterung unter den Anwesenden war eine große.

Balfour begann mit der Erklärung, daß zurzeit zwei Dinge im Vordergrund des politischen Interesses ständen, nämlich die Flotte und das Budget, und leider könne man der Regierung den Vorwurf nicht ersparen, daß sie sich zu wenig um die Flotte und zu viel um das Budget kümmere. Dazu wisse man zur Genüge, daß die liberalen Minister die Absicht hätten, das Volk in einer höchst ungerechten und unpraktischen Weise zu besteuern, und man wisse auch, wie das geschehen solle, dagegen wisse man nicht, was die Regierung eigentlich mit der Flotte vorhabe. Die bedenkliche Lage, in welcher Großbritannien sich jetzt befinde, sei aber einzig und allein die Folge der großen Nachlässigkeit, die das Kabinett sich mit Bezug auf die Flotte habe zuschulden kommen lassen.

Der frühere konservative Premier erklärte dann, daß er natürlich der letzte sein würde, einer Regierung vorzuwerfen, daß sie das Jahresbudget erhöhe, aber was er den Liberalen vorwerfe, sei, daß sie nicht nur die Ausgaben mächtig erhöhten, sondern daß sie dies ihren Vorgängern im Amt in die Schuhe zu schieben suchten. Dazu seien die erhöhten Kosten nur dadurch verursacht worden, daß man anstatt die Frage der Altersrenten gründlich zu studieren, gleich das erste beste Schema angenommen habe, natürlich das teuerste und am wenigsten zureichende. Für die Flotte aber habe man nicht das Notwendige getan, und die britische Regierung sei die letzte in der ganzen Welt gewesen, herauszufinden, daß der deutsche Flottenbau gewaltige Fortschritte gemacht habe, und daß diese Macht jetzt in der Lage sei, mindestens ebenso schnell Dreadnoughts auf das Wasser zu bringen, wie England. Ueber die Budgetvoranschläge der Regierung sagte der Redner noch, er glaube nicht einmal, daß die Minister selbst ihre Vorschläge verstanden.

Gleichzeitig veröffentlicht die „Ball Mail Gazette“ eine ihr angeblich aus zuverlässiger Quelle zugegangene „Information“, in welcher ausgeführt wird, daß die Regierung noch immer nicht wisse, in welchem Maße die Firma Krupp ihre Fähigkeit, Türme und so weiter für die schweren Geschütze der Linienfahrzeuge zu bauen, erweitert. Bisher hätten Krupps unter gewöhnlichen Umständen 30 Türme, also genügend für 6 Dreadnoughts, bauen können und unter besonderem Druck 40 für 8 Schiffe, binnen kurzem aber würden Anlagen fertig sein, die es ermöglichen dürften, jährlich 54 Türme für 11 Dreadnoughts, und unter besonderem Druck 72 Türme für 14 Dreadnoughts fertigzustellen. Endlich wird von den Zehntausenden immer wieder behauptet, daß die Verstärkung der österreichischen Flotte nur auf Verreiben Deutschlands geschehe, das auf diese Weise Großbritannien der Weltherrschaft zu verrauben hoffe.

— London, 9. Mai. (Tel.) Handelsminister Churchill hielt gestern in Oxford eine Rede, in der er lebhaft für den Freihandel eintrat. Redner verglich dabei die Verhältnisse in Großbritannien mit denen in Deutschland, Frankreich und den Vereinigten Staaten. Bezüglich des Wettbewerbs zur See er-

klärte der Minister, die letzte Epoche sei nicht gekennzeichnet durch panikartiges, sondern durch stetiges Vorgehen im Bauen von Schiffen. Die erforderliche Kraftaufwendung werde groß sein, aber Großbritannien werde nicht das erste Land sein, das sich diesen Anstrengungen nicht gewachsen zeige. Je länger die Anspannung dauere, desto mehr werde Englands Ueberlegenheit zutage treten.

Die Ablehnung der Weinsteuer.

— Berlin, 9. Mai. Auf der Tagesordnung der gestrigen Sitzung der Finanzkommission des Reichstages stand die Weinsteuer. Die Subkommission hatte in einer umfangreichen Drucksache durch den Abg. Fahrmann (natl.) Bericht erstattet. Sie schlug der Hauptkommission vor:

Von der Einführung einer Weinsteuer überhaupt abzusehen, insbesondere einer allgemeinen Falschweinsteuer nicht zuzustimmen. Für den Fall aber, daß die Hauptkommission sich doch für eine Falschweinsteuer entscheide, sei die Steuer für die Flasche bis zu einem Rauminhalt von 400 Kubikzentimeter (halbe Flasche) auf 3 s, für die Flasche mit einem Rauminhalt von 400 bis 800 Kubikzentimeter (ganze Flasche) auf 5 s zu bemessen. Der Entwurf der Regierung sah als Grundsteuer durchweg 5 s für die Flasche vor. Nach dem Vorschlag der Subkommission sollte jedoch die Staffelung in den Vertikalschlag nicht schon bei einem Flaschenpreise von 20 M mit einem Steuerzuschlag von 3 M abschließen, sondern der Zuschlag bei einem Preise von 35 bis 50 M 5 M und bei mehr als 50 M 8 M betragen. Auf jeden Fall, auch für den Fall der Nichtbesteuerung der stillen Weine, sollte eine Erhöhung der bestehenden Schaumweinsteuer ins Auge gefaßt werden.

Weiter beantragte die Subkommission eine Resolution, die den Reichstagsrat zu erwägen erlud, ob mit der Einführung der Falschweinsteuer nicht auch die amtliche Eichung der Weinflaschen vorgeschrieben werden kann. Die Subkommission hatte endlich beschlossen, daß durch den Berichterstatter Fahrmann in Verbindung mit dem Reichentrat des Reichshofamtes ein Steuerentwurf für alkoholfreie Getränke ausgearbeitet werden solle, daß die Subkommission diesen jedoch erst dann beraten und der Hauptkommission vorlegen wolle, falls letztere die Weinsteuer angenommen hätte.

Die gestrigen Beratungen der Hauptkommission bewegten sich (wie schon im Samstag-Abendblatt der „Bad. Presse“ kurz telegraphisch ausgeführt), in der Hauptsache im Rahmen der Debatte in der Unterkommission. Schatzsekretär Sydow erklärte, die Regierung würde es lebhaft bedauern, wenn das Getränk der Besitztümer nicht getroffen werde. Von den Gegnern der Steuer wurde vor allem das Abwägungsmoment in den Vordergrund gestellt; man glaube nicht die Möglichkeit zu haben, dem Winger die Abwägung der Steuer zu sichern und ihn so zu schützen; es handle sich um den allerärmsten Zweig der Landwirtschaft. Ein württembergischer Zentrumsgesandneter nahm Bezug auf die Erklärungen beim Flottengesetz, daß die Kosten nicht aus der Belastung des Massenkonsums gedeckt werden sollten, wobei auch die Reichsweinsteuer genannt worden sei. Jede Weinsteuer sei ein Ausnahmengesetz. Dagegen könne die Schaumweinsteuer ohne Schaden erhöht werden.

Der Abg. Sieg (Natl.) meinte, in Norddeutschland werde es kein Wein geben, wenn der Wein frei bleibe. Ein Mitglied der Reichspartei erklärte es für unverständlich, warum die Abwägung beim Wein schwerer sein solle als bei Bier und Schnaps; er sei bereit, eine Summe zu bewilligen zur Unterstützung der Wingervereine, damit der Verkauf zweckmäßig gestaltet werde. Von den Konservativen lehnte nur der Vertreter des pfälzischen Wahlkreises Kaiserslautern, Dr. Koeslitz, die Steuer ab. Der Winger sei verurteilt und verdammt, den Boden weiter zu bearbeiten. Der Vertreter der Wirtschaftlichen Vereinigung empfahl die Weinsteuer auf Grundlage der Banderole; nur wenige seiner Freunde, und zwar aus Süddeutschland, seien

anderer Meinung; im Norden werde die Weinsteuer geradezu als Luxussteuer angesehen und verlangt, umso mehr, wenn Bier und Brauwein von neuem schwer belastet würden.

Der Vertreter der freisinnigen Fraktionsgemeinschaft erklärte, der größte Teil seiner Freunde sehe nach wie vor auf dem Standpunkt, daß es zweckmäßig und an sich gerecht wäre, auch den Wein zu besteuern; Voraussetzung aber sei, daß die Produzenten nicht in erster Linie getroffen werden; ein Weg, das zu vermeiden, sei aber nicht gefunden. Abg. Dr. Raasche (Natl.) schildert die Notlage der Winger, die ihn und einen großen Teil seiner Freunde bestimmten, gegen die Steuer zu stimmen. Er erklärte ebenso wie die anderen Kommissionsmitglieder die Erhöhung der Setzsteuer für annehmbar. Ein Vertreter der Reichspartei legte nochmals Zeugnis dafür ab, daß in weiten Teilen des Vaterlandes eine Weinsteuer aus Gründen politischer Gerechtigkeit verlangt werde; das deutsche Volk werde auf die Dauer diese Ungerechtigkeit nicht ertragen.

Die Regierungsvorrede von Württemberg und Baden stellt fest, daß ihre Regierungen dem Entwurf der Reichsregierung zugestimmt haben.

Die Abstimmung ergab, wie schon kurz mitgeteilt, die Ablehnung der Weinsteuer mit 14 gegen 10 Stimmen. Dafür stimmten die Konservativen mit Ausnahme des Abg. Koeslitz-Kaiserslautern, die Wirtschaftliche Vereinigung, die Reichspartei, der anwesende Pole, der freisinnige Althorn und von den Nationalliberalen der Abg. Sieg. Dagegen stimmten das Zentrum, die Sozialdemokraten, die freisinnigen Hornmann und Kommissen, der Nationalliberale Dr. Raasche und der schon genannte konservative Koeslitz.

Dann verhandelte die Finanzkommission über die Erhöhung der Schaumweinsteuer, die in der schon mitgeteilten Form der Staffelung von 0,75 bis 2,50 Mark angenommen wurde.

Das 25jähr. Jubiläum des Verbandes der landwirtschaftl. Kreditgenossenschaften in Baden.

— Karlsruhe, 10. Mai. Durch Nacht zum Licht! Mit diesen Worten, die als Motto auf die Ehren diplome gesetzt sind, welche heute an die „Veteranen“ der badischen landwirtschaftlichen Kreditgenossenschaften zur Verteilung kommen werden, ist angedeutet, unter welchem Druck der Verhältnisse noch vor etlichen 30 Jahren der Landmann gestanden, aber auch welche Wendung zum Besseren in seiner wirtschaftlichen Gesamtlage er dem landwirtschaftlichen Genossenschaftswesen im allgemeinen, wie im besonderen den ihm zuzugewandten auf den Leib geschnittenen örtlichen Spar- und Darlehnskassen zu verdanken hat. Kassen, die sich neben der Beilegung des verderblichen Vieh-, Geld- und Grundbesitzwuchers gleichzeitig die Herbeiführung geordneter Verhältnisse in Geldsachen und dadurch Stärkung des landwirtschaftlichen Kredits, Sinn für Spararbeit, aber auch eine aufrechten und billigen Wege zu beschaffender Ergänzung des vielfach unzureichenden landwirtschaftlichen Betriebskapitals und damit schließlich die Herbeiführung einer vermehrten landwirtschaftlichen Produktion und dadurch einer höheren Grund- und Betriebsrente zur Aufgabe gemacht haben.

Auf allen diesen einzelnen Gebieten der bäuerlichen Selbsthilfe lagerte noch um die Zeit der sechziger und siebziger Jahre zum Teil tiefe Nacht und der dunkelste Punkt war häufig die Art der Befriedigung des so unentbehrlichen landwirtschaftlichen Kredits.

Das Fehlen eines strengen Wuchergesetzes und ein weit mehr auf die Sicherheit des Kapitals, als auf den Schutz des Kapitalbedürftigen gerichteter Klageverfahren ermöglichte es dem Wuchertum, eine vorübergehende Geld- und Kreditnot in der weitgehendsten Weise auszubuten. War doch in Baden das Verfahren in Klagesachen damals derart, daß oft dem Richter selbst das Herz blutete, wenn er kraft Gesetzes keine Entscheidung treffen mußte.

Es war also schlecht bestellt um jene Zeit. Den Landwirten fehlte jeder Zusammenhalt; der einzelne aber, mochte er noch so berufstüchtig, noch so fleißig sein, für sich allein war er zu schwach, um gegen

Das Liebesauto.

Ein Automobiltroman.

Aus dem Englischen von E. von Kraatz.

(39. Fortsetzung.)

9. Kapitel.

Unser Hotel hatte eine große Loggia, die nicht viel kleiner war, als ein hübsches Zimmer, und wir nahmen dort unser Diner ein, mit einer prachtvollen Senerie vor Augen. Die Berge schwammen perlfarben und mädchenhaft auf halber Höhe des Himmels im Licht des aufsteigenden Mondes. Der kleine Lichtkreis unserer mit roten Schirmchen verhängten Kerzen (ich sage „unserer“, weil der Knabe und ich gemeinschaftlich aßen) verlicht den Bilde den bizarren Effekt, den französische Künstler so gern auf die Leinwand bringen, — ein Aleas goldig-roten künstlichen Lichts mitten im silber-grünen Schein des Vollmonds.

Ich weiß nicht, was es zu essen gab; nur frischer Bachforellen und leuchtendroter Erdbeeren mit Sahne erinnere ich mich. Aber ich weiß, daß mir das ganze Diner wie etwas geradezu Vollkommenes erschien. Der Oberkellner, ein ganz hervorragend liebenswürdiger Mann, brachte uns Champagner in einer mit blendend weißer Serviette umwundenen Kasserole, die als Sektflüßler figurierte. Ich begriff nicht, weshalb ich nicht schon längst nach diesem entzückenden Mosta (das zu Ehren Augustus Cäsars so genannt wurde) gepilgert war, und weshalb nicht überhaupt jeder Mensch hinreize. Der Ex-Balg war derselben Ansicht. Wir redeten von mehr Dingen, als Philosophie (anderer Leute Philosophie!) sich träumen läßt, und es gab kein Buch, das mir ein vertrauter Freund war, das nicht auch ein warmes Klagen im Herzen dieses seltsamen Kindes gehabt hätte. Wir saßen zusammen, bis der Mond sehr hoch

stand und die Kerzen sehr niedrig geworden waren. Ich fühlte mich merkwürdig glücklich und angeregt und schrieb diese Stimmung zum Teil dem Klima von Mosta und zum Teil auch dem Umstande zu, daß ich gerade da eine verwandte Seele entdeckt hatte, wo ich sie am wenigsten vermutete.

Am Abend zuvor hatte unser Verhältnis noch einer bewaffneten Neutralität geglichen; heute waren wir Freunde und wollten Freunde bleiben, auch wenn wir morgen wieder auseinandergehen sollten. Aber an Trennung dachten wir in diesem Augenblick nicht. Im Gegenteil, zu unserer beiderseitigen Ueberraschung ertapten wir uns darauf, daß wir uns verabredeten, die Sehenswürdigkeiten von Mosta am nächsten Tage zusammen in Augenschein zu nehmen.

Nach zehn Uhr, als ich mich löstlich müde über einen langen, belebten Balcon, der rund ums Haus lief, zu meinem Zimmer zurückbegeg, traf ich Joseph, der mich hier augenscheinlich erwartet hatte. Mein Gewissen regte sich. Ich hatte vergessen, dem armen, ermüdeten Menschen seine Instruktionen für den nächsten Tag zukommen zu lassen. Er kam, um sie sich zu holen; aber wenn das Mondlicht nicht trügerisch war, so sah er nichts weniger als ermattet aus; im Gegenteil, er kam mir besonders frisch vor, — fast heiter sogar, für seine Verhältnisse.

„Sie und Jinois können sich morgen und übermorgen ausruhen“, sagte ich, „während ich mir Mosta ansehe. Ich höre, daß man mindestens einen Tag für die Stadt braucht, und dann noch einen, um die benachbarten châteaux und dergleichen mehr zu besichtigen. Ich hoffe, Sie werden sich nicht langweilen.“

„Monseigneur muß keine Rücksicht auf mich nehmen“, erwiderte Joseph bescheiden. „Ich werde mir schon die Zeit vertreiben.“

„Es ist schade, daß Sie sich so schlecht mit Innocentina vertragen. Gont —“

„Ah, vielleicht wäre es besser, ich siehe Monseigneur gleich wissen, daß ich die junge Person doch wohl falsch beurteilt habe. Es scheint, daß alles mehr an schlechter Erziehung liegt, als an wirklicher Verdorbenheit. Ihre Junge ist ihr Hauptfehler, und ich bin mir nicht einmal sicher, ob dieser Fehler sich nicht auch geben würde, wenn man versuchte, sie zum Guten zu beeinflussen. Ich habe mit ihr über Religion gesprochen, Monseigneur. Sie gehört einer italienischen und ich einer schweizerischen Sekte an, aber ich glaube, daß einige Sachen, die ich sagte, einen gewissen Eindruck auf sie gemacht haben.“

Als ich dies vernommen hatte, machte ich mir keine weiteren Sorgen über den Verlauf von Josephs nächsten Tagen, sondern begab mich zu Bett und träumte, daß ich das Leben des Knaben auf Gulliver-Weise gegen eine Horde rasender Heintzelmännchen verteidigte.

Mein erstes am nächsten Morgen war, aus allen vier Fenstern aufs Gebirge hinauszublicken; mein zweites, nach Badewasser zu schellen.

Nun ist das morgendliche Bad wohl eigentlich eine Funktion, die man nicht mit allen Details zu beschreiben pflegt; wenn man aber versäumen wollte, zu erwähnen, wie sich dieser Akt in Mosta abspielte, so würde man über den Ort hinweggehen, ohne ihm einen Pinselstrich lokaler Farbe zu verleihen.

Ich schellte. Ein Mädchen erschien, das mir als bildhübsch aussah; doch entdeckte ich später, daß die Mädchen von Mosta alle bildhübsch sind. Als ich nach einem Bad verlangte, geriet die Schöne augenscheinlich in eine gewisse Aufregung; nach einigem Nachdenken erklärte sie jedoch, sie werde eins beschaffen, und trippelte dann hastig über den Balcon davon.

(Fortsetzung folgt).

diese Ungunst der Verhältnisse anzukämpfen. In diese Nacht nun fiel ein Lichtstrahl, als Badens erster landwirtschaftlicher Kreiswanderlehrer, der vor kurzem in den Ruhestand getretene Geh. Rat Märklin, die Landwirte zur Einigkeit und zum Zusammenhau aufrief. Er war es, der die in ländlichen Kreisen bis dahin noch völlig unbekannte Wohltat genossenschaftlichen Vorgehens auch auf die landwirtschaftlichen Verhältnisse zu übertragen sich bemühte und das, wie die Zukunft zeigte, mit Erfolg tat.

Zu Anfang des Jahres 1873 brachte das „Landwirtschaftliche Wochenblatt“ den ersten Wurf aus der Feder Märklins. Dieser ließ es aber nicht bei der Mahnung bewenden, sondern schritt auch zur Tat, indem er in der zum Amtsbezirk Karlsruhe gehörenden Landgemeinde Eggenstein die erste badische Spar- und Darlehenskasse nach System Raiffeisen gründete. Dieser Gründung folgten bald die Errichtung ländlicher Kreditkassen in Hagsfeld, Knielingen und Piesolsheim. Da es Märklin begreiflicherweise darum zu tun war, das landwirtschaftliche Kreditgenossenschaftswesen nicht etwa nur im Kreise Karlsruhe einzuführen, sondern allen Landbestellen zugänglich zu machen, setzte er seine Bemühungen fort, die leider manchem Widerstand begegneten. Inzwischen wurde Märklin zum Generalsekretär des landwirtschaftlichen Vereins ernannt. Der durch diese Ernennung bald nach ihrer Gründung wieder verwalteten Kassen nahm sich alsbald der Nachfolger Märklins als Kreiswanderlehrer, Herr Schmid in Durlach, jetziger Oekonomierat in Freiburg und der derzeitige Kreisvorsitzende des Verbandes der badischen landwirtschaftlichen Kreditgenossenschaften an. Auch er entfaltete eine erfolgreiche und in hohem Maße anerkanntenswerte Tätigkeit. In der Folge arbeitete Schmid dann auch weiter mit Märklin zusammen an der Ausbreitung des ländlichen Genossenschaftswesens, und nahm so an allen späteren, auf diesem Gebiete erforderlichen, Gönnerarbeiten seinen Anteil. Nach manchen Fährnissen glückte es endlich im Jahre 1883 einen „Landesverband der landwirtschaftlichen Kreditgenossenschaften im Großherzogtum Baden“ zu gründen. Diesem Verbande traten sofort 30 Genossenschaften bei, denen bald 6 weitere folgten.

Am 20. Februar 1885 konnte in Karlsruhe die erste Delegiertenversammlung des Verbandes der badischen Kreditgenossenschaften abgehalten werden. Diese Versammlung wurde damals namens der Großh. Regierung, die der Entwicklung des ländlichen Kreditgenossenschaftswesens stets in günstigem Sinne gegenüber stand von Ministerialrat Bogenberger begrüßt, welcher in seiner Rede ausdrücklich betonte, die Regierung erblicke in der Schaffung des Verbandes eine große Wohltat und lege dabei besonderen Wert auf die Einrichtung der obligatorischen Revision. Unter der sachkundigen Leitung seines ersten Präsidenten Märklin gestaltete sich der Verband in der Folge für die Kreditgenossenschaftliche Sache immer besser. Er nahm einen raschen und vielfach nicht gesuchten Aufschwung und was er im Interesse des ländlichen Kreditgenossenschaftswesens wirkte, ist zu bekannt, als daß es noch besonders betont werden müßte. In der Verbandszeitung ist verschiedentlich eine Aenderung eingetreten. Seit Jahren ist nun Oekonomierat Schmidt der Präsident des Verbandes. Mit ihm teilt sich in die Leitung der Geschäfte Direktor Buns-Karlsruhe.

Unter der Binsigen Geschäftsführung entwickelte sich das Kreditgenossenschaftswesen zu immer weiterer Blüte und wenn auch mancher Kampf im Innern und nach Außen der Verbandsleitung nicht erspart geblieben ist, so kann doch mit freudiger Genugtuung ausgesprochen werden — und die heutige Fünfundanzigjahrfeier des Verbandes gibt davon bezeugendes Zeugnis — daß die vor 36 Jahren mit großen Schwierigkeiten in die Wege geleitete landwirtschaftliche Genossenschaftsbewegung sich glänzend weiter entwickelt hat und, wenn nur die Vereine an allen beherrschten Prinzipien einer lediglich auf gegenseitige wertvolle Unterstützung gerichteten Geschäftstätigkeit festhalten, dabei der Versuchung nach jähndem Geldgewinn, wie nach die Einnahme fördernden Sonderbestrebungen, widerstehen, dann sind ihnen auch für die fernere Zukunft alle Vorzeichen günstig.

Es darf heute gesagt werden, daß die Organisation der landwirtschaftlichen Kreditgenossenschaften in jeder Beziehung gut disponiert ist und daher beruhigt in die Zukunft blicken kann. Wäre dies nicht der Fall, dürfte sie sich wohl kaum des weitestgehenden Wohlwollens der Regierung erfreuen. Nicht ohne Dankbarkeit wird aber auch der Verband an seinem Jubiläum der Mühe gedenken, welche die Regierung ihm seit seinem Bestehen in jeder Hinsicht angedeihen ließ. Weitgehend gefördert wurde die Entwicklung des Verbandes aber auch durch das große Interesse, welches Großherzog Friedrich I. ihm stets entgegen brachte. Auch Großherzog Friedrich II. hat schon wiederholt gezeigt, daß er die Bedeutung der landwirtschaftlichen Kreditgenossenschaften für unser Land wohl zu schätzen weiß und auch seinerseits bereit ist, diese für unsere Landwirtschaft so bedeutsame Institution zu fördern. Möge das Interesse des Landesfürsten und Regierung an dem Verbandswesen, zu immer festem Zusammenhalt der ländlichen Kreditvereine untereinander führen und zu jenem Geiste hinführen, der einzig und allein zu einem erstrebenswerten Ziele führen kann und der in dem alten, oft gehörten, aber immer wieder die genossenschaftliche Sache am besten ausdrückenden Satze aufhelt: „Einer für Alle und Alle für Einen.“

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

— Landsberg, 9. Mai. (Tel.) Der ehemalige Bürgermeister Dr. Schilling hat sich bereit erklärt, die Reichstagslandtagskandidatur für Landsberg-Soldin zu übernehmen.

— Zum Tode des Geheimrats v. Holstein.

— Berlin, 9. Mai. Im Alter von 72 Jahren ist gestern nachmittag nach langem, schwerem Leiden der Wirk. Geh. Rat Fritz v. Holstein gestorben. Holsteins Name ist in den letzten Jahren seit

Deutscher Bühnenverein u. Genossenschaft

— Düsseldorf, 9. Mai. Die 38. ordentliche Mitgliederversammlung des Deutschen Bühnenvereins fand gestern in Düsseldorf im Breitenbacher Hof unter Beteiligung von ca. 70 deutschen Bühnenleitern, unter ihnen v. Hülsen, Intendant Claar, Generalintendant Postart, Graf Bgland, Graf Seebach, Max Grube und anderer statt. Um 10½ Uhr eröffnete Generalintendant v. Hülsen die Versammlung. Nachdem ein kurzer Geschäftsbericht verlesen und die Präsenz festgestellt war, trat man in die Beratung der Tagesordnung ein.

Zu Punkt 2 der Tagesordnung, Vorlage und Annahme der neuen Vereinsstatuten sprach Graf Seebach einige kurze Worte. Syndikus Geh. Rat Felsch ging hierauf des näheren auf die neuen Statuten ein. Ein Antrag, den Bgland, Postart, Felsch, Steidl, Gregor u. a. eingebracht haben, in Zukunft die Generalversammlung stets in Berlin abzuhalten, wird abgelehnt und das bisherige Prinzip der Wander-versammlung beibehalten. Hierauf werden die Statuten einstimmig en bloc angenommen. Sie treten sofort mit dem heutigen Tage in Kraft; das jetzige Präsidium und der Direktionsausschuß führen jedoch bis zum 1. Januar 1910 ihr Amt weiter.

Zu den Anträgen der Theatergesamtkommission spricht als Referent Baron v. Puffli. Er erklärt, nach der Schilderung der „Frl. Ztg.“, daß die Beschlüsse des Deutschen Bühnenvereins vom 30. Januar vielfach falsch verstanden und falsch dargestellt worden seien. Nur gegen die beleidigende und kränkende Form, in der die Bühnengenossenschaft dem Bühnenverein entgegengetreten sei, und die offene Erklärung der Genossenschaft, daß sie Krieg mit den Bühnenleitern haben wolle, habe diese veranlaßt, Abwehrmaßnahmen zu ergreifen. Aber alle Bühnenleiter seien heute noch immer der Ansicht, daß eine friedliche Zusammenarbeit der Bühnenleiter und ihrer Künstler das Erspriechlichste sei. (Beifall Bravo.) Der Beschluß, die Beiträge für die Pensionskasse der Genossenschaft nicht mehr einzuziehen, sei ein Abwehrmittel gewesen. Der Bühnenverein habe dadurch nicht die Wohlthätigkeit einschränken wollen, sondern nur der Bühnengenossenschaft ein Kampfmittel entziehen wollen. Der Abbruch der guten Beziehungen zu der Genossenschaft werde von den Bühnenleitern sehr bedauert, andererseits aber müsse er erklären, daß der Bühnenverein einmütig

der Marokko-Politik, häufig in der Öffentlichkeit genannt worden. Vorher war Holstein ein in dieser Öffentlichkeit und selbst berühmter Politiker sehr wenig bekannter Mann, trotzdem er jahrzehntelang als hervorragender Mitarbeiter Bismarcks, dann aber ganz besonders nach dessen Entlassung, eine einflussreiche Tätigkeit — man kann wohl sagen die einflussreichste in unserem Auswärtigen Amte — ausgeübt hat. Holsteins fast krankhafte Abneigung gegen jedes Hervortreten in der Öffentlichkeit verband sich mit einer großen Gleichgültigkeit gegen äußere Auszeichnungen, Rang und Titel. Dem ungewöhnlich klugen, viel erfahrenen und scharfsinnigen Ranne war Arbeit und Einsatz alles, aber die stille Arbeit, der stille Einsatz. So ist er auch der Beförderung in eines der leitenden verantwortlichen Staatsämter geflüchtig ausgewichen. Nicht einmal Ministerialdirektor ist er geworden oder Unterstaatssekretär. Er war formell bis zu seiner Entlassung, die im April 1906 nach dem Abschluß der Marokkopolitik durch die Konferenz in Algieras und in ursächlichem Zusammenhange mit dieser von ihm tatsächlich eingeleiteten und zum größten Teil von ihm geleiteten Politik erfolgte, nichts anderes, als der erste Vortragende Rat der politischen Abteilung des Auswärtigen Amtes mit dem durch die Anciennität gegebenen Range eines Wirklichen Geheimen Rats und einer Erzellenz. In Wirklichkeit war er seit Bismarcks Rücktritt der Leiter unserer auswärtigen Politik unter den wechselläufigen Staatssekretären und Reichsministern. Daß dieser Mann schließlich doch gegen seinen Willen nach dem Abschluß der Marokkopolitik im April 1906 aus dem Amt kam, ist dem Umstande zuzuschreiben, daß gerade damals Erzhr. v. Tschirschky zum Staatssekretär ernannt worden war und in wenigen Wochen erkannt hatte, daß für ihn, wenn er nicht nur dem Namen nach Staatssekretär sein wollte, ein Zusammenarbeiten mit diesem alten, mächtigen, durch den Lauf der Marokkopolitik noch besonders gereizt gewordenen tatsächlichen Leiter der wichtigsten Abteilung des Auswärtigen Amtes nicht möglich war.

— Paris, 9. Mai. (Tel.) Die Blätter widmen dem verstorbenen Geheimrat v. Holstein eingehende Artikel, in welchem sie ihm zwar in scharfen Worten als einen starken Gegner Frankreichs bezeichnen und namentlich seine Haltung in der Marokkofrage tadeln, jedoch seinem Patriotismus und seinen hervorragenden geistigen Eigenschaften Gerechtigkeit widerfahren lassen. Der Temps schreibt: Es gibt wenige Menschen, die unterrichtet, arbeitsamer und leidenschaftlicher auf die Größe ihres Vaterlandes bedacht gewesen wären, als der verstorbene Diplomat.

Die Lehrer und Beamten als Wähler.

— Berlin, 8. Mai. In der gestrigen Parteiverammlung der Berliner Beamten und Lehrer gegen die Beschlüsse des Herrenhauses in der Reichstagsfrage wurde auch die Stellung der Beamten und Lehrer zu den Landtagswahlen in Berlin erörtert. Vom Vorstand aus erging an die Versammlung die Mahnung, jetzt zu zeigen, daß die Beamten und Lehrer als Faktoren bei einer Wahl zu betrachten seien, mit denen gerechnet werden müsse. Ein Verlangen der Lehrer und Beamten könne dem nationalen Gedanken großen Abbruch tun. Es wurde ein Ausschuss gewählt mit der Aufgabe, an die maßgebenden Parteileitungen heranzutreten und zu fordern, für die Beamten einen der vier freigewordenen Landtagswahlkreise einen Vorkandidaten oder Lehrer als Kandidaten aufzustellen. Wenn diesem Verlangen nicht stattgegeben werden sollte, dann wolle man für die Beamten und Lehrer strikte Stimmhaltung proklamieren und es den bürgerlichen Parteien überlassen, mit der Sozialdemokratie allein fertig zu werden. Diefelbe Taktik soll auch bei den im Herbst stattfindenden Stadtverordnetenwahlen und später bei den Reichstagswahlen maßgebend sein.

Oesterreich-Ungarn.

— Graz, 9. Mai. Bei den Landtagswahlen wurden in der allgemeinen Wählerklasse gewählt: 4 Sozialdemokraten, 1 Christlich-Sozialer, 2 Katholisch-Konservative, und 2 Slavonisch-Klerikale. Es hat sich Wahl zwischen einem Deutsch-Freiwirtschaftlichen und einem Sozialdemokraten stattgefunden.

Die Krise in Ungarn.

— Budapest, 9. Mai. Die Bewegung zur Bildung einer neuen Majoritätspartei begegnet dem Widerstande einer Gruppe der Kossuth-Partei, die ihren staatsrechtlichen Forderungen nur entgegen will unter der Bedingung, daß die Regierungsmacht der Unabhängigkeitspartei übertragen wird. Es ist somit unwahrscheinlich, daß die Lösung der Krise bis zur Abreise des Königs, die wegen des Besuches des deutschen Kaisers in Wien am kommenden Dienstag erfolgt, gelingen wird.

— Budapest, 8. Mai. (Tel.) Die Meldung des Ungarischen Korrespondenz-Bureaus, daß der Minister des Innern, Graf Andrássy, vom Thronfolger nach Wien berufen worden sei, bestätigt sich nicht.

Frankreich.

— Paris, 9. Mai. (Tel.) In Amiens wurde heute das Dentmal Jules Verne's enthüllt, wobei der Akademiker Jules Claretie die Festrede hielt.

— Paris, 9. Mai. (Tel.) Der Verwaltungsrat der Arbeitsbörse teilt in einem Zirkular an die Presse mit, daß wegen mangelnder Gelder verschiedene Abteilungen der Arbeitsbörse nicht mehr regelmäßig ihren Dienst versehen können, sondern nur entsprechend der vorhandenen Geldmittel tätig sein werden.

Hauptursache hierfür ist die Entziehung der städtischen Subsidien an die Arbeitsbörse und Syndikate wegen deren Haltung.

Eine Rede des Finanzministers Caillaux.

— Nizza, 10. Mai. (Tel.) Finanzminister Caillaux hielt hier eine Rede zur Rechtfertigung der Einkommensteuer, in der er u. a. erklärte, er hoffe, daß der Senat den Entwurf annehmen und gegen den Zusammenhau der Industriellen vorgehen werde, wenn er die Tendenz verfolge, zu seinem Vorteil ein Monopol zu schaffen und den Preis in die Höhe zu treiben. Redner führte die Mittel aus, durch die die Lage gebessert werden könnte, und nannte vor allem eine Finanzkontrolle und die Reform der Justiz- und fiskalischen Verwaltung.

Unbotmäßigkeiten auf Dampfern.

— Marseille, 9. Mai. (Tel.) Das Heizpersonal des Dampfers „Wille de Tunis“ hat das Schiff kurz bevor es ausfahren sollte, verlassen. Es verlangt die Gewährung eines wöchentlichen Ruhetages. Die übrige Besatzung erklärte sich mit ihnen solidarisch, so daß das Schiff nicht abfahren konnte.

— Cetta, 9. Mai. (Tel.) In der verflochtenen Nacht drangen 50 verummante Arbeiter auf den Dampfer „Wille de Cetta“, um die Ladung, welche von unorganisierten Arbeitern gelöst werden sollte, zu vernichten. Die Angreifer beschädigten die Ladung, warfen viele Fässer mit Öl ins Meer und versuchten, die Schiffstau durchzuschneiden. Es gelang der Polizei nur mit Mühe, die Angreifer zu vertreiben. Diese waren mit Revolvern bewaffnet und leisteten energischen Widerstand. In dem Tumult wurde ein Polizist verletzt. Verhaftungen konnten nicht vorgenommen werden.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 20. April d. J. gnädigst geruht, an Stelle des in den Ruhestand getretenen Geheimrats Max Märklin den Oberregierungsrat Franz Saffner zum Vorsitzenden und die Regierungsräte Karl Cronberger und August Felschmeier zu Mitgliedern des Vorstandes des badischen Viehverversicherungsverbandes zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 4. Mai d. J. gnädigst geruht, den Vorstand des Fortanitäts Donauschützen, Oberförster Wapf Jäger unter Verleihung des Titels Fortanital zum Kollegialmitglied der Forst- und Domänenverwaltung zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Personen die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihnen verliehenen königlichen Sächsischen Auszeichnungen zu erteilen, und zwar:

für das Ritterkreuz erster Klasse des Albrechts-Ordens: dem Vorstand der Bezirksbauinspektion Seidelberg, Baurat Julius Koch, dem Polizeidirektor Alexander Schabitz, dem Verkehrsinspektor bei der Generaldirektion der Staatsbahnen Georg Fiedler, dem Hofintendanten Leopold Kuppert bei der Generaldirektion des Großh. Hoftheaters, dem Rat bei der Generalintendantur des Großh. Ziviltheaters Johann Baptist Fischer und dem Sekretär beim Oberhofmarschallamt Rat Ludwig von Rida in Karlsruhe;

für das Ritterkreuz zweiter Klasse desselben Ordens: dem Bureauvorsteher im Ministerium des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten, Kanzleirat Christoph H. H. dem Registrator im Geheimen Kabinett, Kanzleirat Wilhelm Kull, dem Kammerverwalter Otto Schifferbecker in Seidelberg, Ludwig Kirch und Dr. Edwin Koch in Karlsruhe, den Polizeikommissären: Georg Mißig in Seidelberg und Eugen Klausmann in Karlsruhe sowie dem Stallmeister Simon Krafel in Karlsruhe;

für das Albrechtskreuz: dem Küchenmeister Hermann Fegold und dem Hofkammerassistenten im Ministerium des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten Joseph Bink, dem Polizeioberwachmeister Seib in Seidelberg und dem Gendarmerie-Oberwachmeister Max Luhr in Karlsruhe;

für das Ehrenkreuz mit der Krone: dem Schlossverwalter Wilhelm Seigmann, dem Silberverwalter Peter Geier, dem Hofoffizianten Heinrich Seiber und dem Gartenwächter Friedrich Grangert in Karlsruhe;

für das Ehrenkreuz: den Hofoffizianten Joseph Lang und Ernst Kiffel, dem Kellermeister Karl Bernert und dem Küchenkontrollleur Wilhelm Potich in Karlsruhe, dem Palastausseher Martin Ehrath in Seidelberg, dem Polizeiwachmeister August Schuler in Karlsruhe und dem Gendarmerie-Wachmeister Wundschuh in Mannheim;

für die Friedrich-August-Medaille in Silber: den Kangleidienzen Wilhelm Kärcher im Ministerium des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten, Wilhelm Schäfer im Geheimen Kabinett, Joseph Hoff beim Oberhofmarschallamt, Johann Beck bei der Generalintendantur des Großh. Ziviltheaters und Ludwig Wiedel bei der Generaldirektion des Großh. Hoftheaters, dem Kellerausseher Karl Ehrhardt, dem Hofkoch Friedrich Paas, den Hofkellnern Heinrich Krammann, Adolf Kehler, August Wiedemann, Hermann Erb, Joseph Binszen Schmitt, Adolf Zabler und Johann Schäfer, dem Schlossdiener Johann Weidert, dem Kammermeister Hermann Fischer, den Leibkutschern Joseph Schanz und Matthias Wölfl, dem Kutscher Johann Säßlinger, den Metzmedien Verold Pfeiffer, Joseph Schnei-

den verhindern. Wir führen keinen Kampf gegen die Genossenschaft, sondern gegen deren Präsidium, das nicht mit ehrlichen Waffen gekämpft hat. Von denjenigen, die den Frieden gebrochen haben, muß der erste Stein zum Bau der Brücke, die zu neuem Frieden führen soll, gelegt werden.

Vor der Abstimmung über den Antrag Brahm bringen Generalintendant v. Postart und Genossen einen Änderungsantrag ein: Die Kasse nicht Unterstützungskasse des Bühnenvereins, sondern Unterstützungskasse für deutsche Bühnenkünstler zu nennen. In seinem Schlusswort führt Brahm aus, daß dieser letzte Antrag nur ein Spiel mit Worten sei. Auch bei Annahme dieses Namens würden die Schauspielere wissen, daß es sich um die Kasse des Bühnenvereins und eine Kasse gegen die der Genossenschaft handelt. Bei der Abstimmung wird der Antrag Brahm mit 29 gegen 35 Stimmen abgelehnt. Der Antrag Postart wird angenommen mit der Modifikation, daß es dem Präsidium überlassen bleibe, eventuell einen Namen zu finden, der die Zwecke der Kasse als allgemeine Unterstützungskasse für alle Bühnengehörige noch schärfer zum Ausdruck brächte.

In der Nachmittags-sitzung erklärte Intendant Claar, daß er vorläufig keinen Antrag auf Einziehung eines neuen Bühnenschiedsgerichts juristische. Angehts der gegenwärtigen Lage halte er es für opportun, die Erwörterung über den Gegenstand zu vertagen. Er habe daher das Präsidium gebeten, seinen Antrag der Kommission zu überweisen und die Beratung erst in der Januarversammlung vorzunehmen.

Direktor Marterfeld (Kön.) bringt alsdann folgenden Antrag ein: „Der Bühnenverein möge eine Resolution fassen, laut welcher die Vereinsbühnenleiter sich verpflichtet halten, auch nach 1913 das Bühnenweibesspiel Parzial nicht aufzuführen, solange das Festspiel in Bayreuth unter der Leitung der nächsten Erben Richard Wagners und des Verwaltungsrats der Bayreuther Festspiele steht. Weiter verpflichteten sich die Mitglieder des Bühnenvereins, im Falle anderweitige Unternehmen zur Aufführung des „Parzial“ schreiten sollten, ihre Mitglieder zu diesem Behufe nicht zu beurlauben.“

Ernst Postart sprach sich ebenfalls warm für die Resolution aus. Sie wurde einstimmig der Kommission überwiesen, die mit den Autoren über einen neuen Aufführungsvertrag verhandelt. Die Ab-

er, Wilhelm Weingartner, Georg Grimm und dem Lakier Johann Hochhäuser in Karlsruhe; für die Friedrich Anauk-Medaillen in Bronze: den Schlosswächtern Johann Evangelist Gutmann und Joseph Bender, sowie dem Schlossdiener Matthias Lammlein in Karlsruhe.

Badische Chronik.

1. Karlsruhe, 9. Mai. Der Verband der badischen städtischen Beamten hielt heute hier seinen diesjährigen Verbandstag ab. Zahlreiche Teilnehmer an dieser Tagung waren schon gestern hier eingetroffen. Ihnen zu Ehren veranstaltete gestern abend der hiesige Verein städtischer Beamter in der Festhalle ein Bankett.

2. Pflanzstadt (A. Schweizingen), 10. Mai. Trotz dem der Bürgerausschuß in seiner letzten Sitzung einstimmig beschloß, daß von einer nochmaligen Erhöhung der Umlage in diesem Jahre Abstand genommen werden solle, wurde nach der Mannheimer Volksst. vom Bezirksamt Schweizingen dem Bürgermeisteramt mitgeteilt, daß eine Erhöhung der Umlage auf 50 % unbedingt statzufinden habe.

3. Barnhart (A. Bühl), 9. Mai. Eine hiesige Frau Namens Anna Ernst geb. Meier, welche an Schwermut litt, überzog sich mit Petroleum und zündete dann die Kleider an. Viehlos brennend eilte die Unglückliche von der Wohnung ins Freie, wo sie zusammenbrach. Nach zwei Tagen wurde die Frau von ihrem schrecklichen Leiden durch den Tod erlöst. Sie hinterläßt 8 zum Teil noch kleine Kinder.

4. Alchern, 10. Mai. Am 18. und 19. Mai finden hier die Bürgerausschuwahlen statt.

5. Kehl, 10. Mai. Nach dem Bürgerausschuß von Dorf Kehl hat nun auch der Bürgerausschuß der Stadt Kehl Stellung genommen zu der Frage der Vereinigung von Stadt und Dorf Kehl. Er faßte den einstimmigen Beschluß, daß die Vereinigung beider Gemeinden auf 1. Januar 1910 stattfinden soll.

6. Freistadt (A. Kehl), 9. Mai. Infolge des niedrigen Wasserstandes im Rhein ist vorgestern vor der hiesigen Rheinbrücke ein geladenes Kohlenschiff auf den Grund aufgefahren; daselbe mußte ungeladen werden, da es sehr stark beschädigt ist. Etwa 4 Dampfer und 13 andere Schiffe harren der Durchfahrt; das beschädigte Schiff liegt quer im Rheinstrom.

7. Offenburg, 9. Mai. Unter überaus starker Beteiligung fand heute das Sängerverein des Ortenauer Sängerbundes statt. Besondere Anziehungskraft übte der um halb 10 Uhr beginnende Wettgesang im Unionsaal aus, bei dem eine Reihe tüchtiger und geschulter Gesangvereine ihre Kräfte in friedlichem Wettstreite maßen. Nachmittags war im gleichen Saale ein Festkonzert. An demselben beteiligten sich gegen 1200 Sänger. Das Konzert erzielte eine große Wirkung.

8. Neustadt i. Schw., 10. Mai. Der bisherige Vertreter des 17. Wahlkreises, Neustadt-Triberg-Billingen, in der Zweiten Kammer, Abgeordneter Duffner, wird, wie man hört, nicht mehr kandidieren. Das Zentrum beabsichtigt, einen anderen Kandidaten aufzustellen.

9. Waldshut, 10. Mai. Hier ist die Gründung einer Mietervereinerung beabsichtigt.

10. Pfullendorf, 10. Mai. Hier wurde ein Verkehrs- und Verschönerungsverein gegründet.

Jubiläumsausstellung des Mannheimer Altertumsvereins.

11. Mannheim, 10. Mai. Die vom Mannheimer Altertumsverein anlässlich seines 50jährigen Bestehens im Trabantenaal des Großschloßes veranstaltete Kleinporträtkunst-Ausstellung, die heute vormittag in Gegenwart des Großherzogspaares feierlich eröffnet wurde, ist eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges.

Es entsprecht der ganzen Entwicklung des Vereins, das goldene Jubiläum nicht mit rauchenden Festlichkeiten zu begehen, sondern ist durch eine Veranstaltung höherer Art ein besonderes Gepräge zu verleihen. Hieraus entspringt alsbald die Idee einer noch einseitigen Programm gefalteten kunstgeschichtlichen Sonderausstellung von Gegenständen aus Privatbesitz. Die diesmalige Leihgabenausstellung wählte im Gegensatz zu früheren ähnlichen Veranstaltungen, die durch Beziehung auf einzelne Personen, bestimmte geschichtliche Ereignisse, oder durch die Beziehung auf einzelne Personen begrenzt waren, einen durch die Jahre 1700 und 1850 umgrenzten kunst- und kulturgeschichtlichen Zeitabschnitt mit seinen wechselnden Ausprägungen des Stils und bestränkte sich innerhalb dieses Abschnitts auf die Erzeugnisse der Kleinporträtkunst. Die Ausstellung, die etwa 1100 Stücke von ungefähr 110 Ausstellern umfaßt, ragt über ähnliche Veranstaltungen insofern weit hinaus, als ein Zusammenschluß des ganzen vielstimmigen Gebietes der Kleinporträtkunst unter Berücksichtigung der verschiedenartigen Techniken versucht worden ist.

An der Spitze der Aussteller steht der Großherzog mit etwa 40 wertvollen Stücken aus seiner Privatsammlung. Dem Landesherren schließen sich an Prinz Wilhelm von Sachsen-Weimar, Graf von Oberndorf und andere hervorragende Persönlichkeiten. Die über-

wiegende Zahl der Aussteller gehört unserer Stadt an, oder hat zu Mannheim nähere Beziehungen. Neben wertvollen Leihgaben aus mühsam und kenntnisreich gebildeten Privatsammlungen sieht man eine Menge sorgfältig gehüteter Familienschatze, die noch niemals der Öffentlichkeit vorgeführt worden sind.

Eine Sehenswürdigkeit ist allein schon der Raum, der die Ausstellung birgt, der mit einer wundervollen Stuckdecke geschmückte Vorraum des Ritterpavillons des Schloßes, des Hauptrepräsentationsraumes der Schlossherren. Zwei Riesengobelins des Brüsseler Gobelinwebers Kowertz, den Abchied des Amphitryon und einen Nymphenreigen darstellend, zieren die Seitenwände. Herr Fabrikant Karl Lang hat die aus einem belgischen Schloße stammenden Prachtstücke dem Verein zur Verfügung gestellt. Die Ausstellung zerfällt in fünf Gruppen: 1. in plastische Arbeiten, zu denen die Nachbildungen, die Reliefs in Porzellan, Metall, Eisenblech, Ton, Gips, Marmor, Alabaster, ujm. gehören; 2. in Miniaturbildnisse, gemalt auf Leinwand oder Pergament, Porzellan, Metall, Email usw.; 3. in Silhouetten, die in den verschiedensten Techniken sich bewegen, wie das geschnittene oder gestochte oder, auf die Glasplatte geschnittene Bildnis; 4. in Bildern auf Gegenständen, wie Dosen, Gläsern, Tassen, Ringen, Broschen, Armbändern, usw.; und 5. in verschiedene kunstgewerbliche Gegenstände, die aber vorwiegend nur Dekorationszwecken dienen. Das Arrangement ist sehr wirkungsvoll, da die einzelnen Gruppen nicht streng abgegrenzt sind.

Die wertvollsten Stücke sind in langen Glasfäßen untergebracht, an denen man mit wachsendem Interesse, aber auch mit wachsendem Erstaunen über die Kleinkunst unserer Vorfahren entlang wandert. Da die Ausstellung schon wegen ihrer Eigenart überaus sehenswert ist, wird es ihr an Zuspruch nicht fehlen, zumal dem Publikum einmal täglich unentgeltlich Gelegenheit gegeben wird, die Prunkgemächer des Schloßes zu besichtigen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 10. Mai.

12. Aus dem Hofbericht. Der Erbprinz und die Erbprinzeßin von Sachsen-Meiningen trafen am Freitag mittag gegen 1 Uhr hier ein und nahmen bei der Großherzogin Luise das Frühstück. Im Laufe des Nachmittags besuchten die Höflichen Herrschaften den Großherzog und die Großherzogin und kehrten gegen Abend nach Baden zurück. Im Laufe des Samstag-Nachmittags hörte der Großherzog die Vorträge des Geheimrats Dr. Freiherrn v. Babo, des Ministers Freiherrn v. Bodman und des Geheimrats Dr. Nicolai.

13. Zu der Feier des 70. Geburtstages des Oberlehrers Dr. v. Salkwürd wird noch berichtet: Als Herr Geh. Rat Dr. v. Salkwürd in früherer Stunde sein Amtszimmer betrat, fand er es durch prächtige Blumenpränge geschmückt, die ihm von dem Oberlehrerkollegium und seiner Beamtenschaft gewidmet waren. Als bald erschienen die Kollegialmitglieder unter Führung des vorstehenden Rates, Geh. Oberregierungsrat Fr. Schmidt, der in ihrem Namen unter verehrungsvollen Worten einen von dem Großh. Zeicheninspektor Professor Häßlinger entworfenen kunstvollen Glückwunsch überreichte. Hierauf folgte Abordnung nach Abordnung, um auch äußerlich zu belunden, welcher Verehrung und Wertschätzung Geh. Rat von Salkwürd sich in allen Schichten der ihm unterstellten Lehrerschaft erfreut. Es erschienen nacheinander zunächst als Vertreter der höheren Lehranstalten die Direktoren Schmalz vom Bertholds-Gymnasium von Freiburg, Treutlein vom Realgymnasium (Goetheschule) in Karlsruhe, Thordede von der Höheren Mädchenschule in Heidelberg und Schmidt vom Lehrerseminar in Freiburg, indem sie zugleich als eine Gabe aller höheren Lehranstalten des Landes eine von Zeichenlehrer Greiner in Freiburg künstlerisch ausgeführte Adresse überbrachten. Alsdann fanden sich ein als Abgesandte des Badischen Philologenvereins Direktor Keim und Professor Armbruster von hier, ferner als Beauftragte ihrer Amtsgenossen die Kreisrathräte Säger von Bruchsal und Jöhler von Mannheim, sowie die Stadtschulräte Seidinger von Mannheim und Gerwig von Karlsruhe. Weiterhin erschienen für den Reallehrerverein die Reallehrer Brühl von Mannheim und Reinfurth von Karlsruhe, sodann überbrachten die Glückwünsche des Badischen Lehrervereins die Hauptlehrer Baur von Baden-Lichtental, Jäger von Waldum und Konrad von Baden, endlich erschienen für den Zeichenlehrerverein die Zeichenlehrer Schumacher und Bender von hier. Schon am Vorabend des Tages hatten die Hauptlehrerinnen v. Schmitz und Jung im Namen des Lehrerinnenvereins Glückwünsche überbracht, und so zeigte sich in glänzender Weise, wie man sich in allen Kreisen der Lehrerschaft bewußt ist, welche hervorragende Verdienste sich Geh. Rat von Salkwürd um die Förderung der allgemeinen Erziehung wie auch um die Hebung der verschiedenen Schulgattungen in langer Lebensarbeit erworben hat.

14. Neue Bilder. In unserem Expeditionsschaukasten sind neu ausgefüllt Bilder von dem neuen Reichs-Wildtauchschiff „Groß II.“ bei einem Ausfluge in Tegel, ferner Bilder von der Eröffnung der internationalen Schiffs- und Luftschiff-Ausstellung in Berlin und von dem Erscheinen des ersten Automobil-Omnibus in Ägypten.

15. Gedenkblatt. Der Badische Leib-Grenadier-Berein hier hat zur dankbaren Erinnerung an den heimgegangenen Herrn Grafen von Rhena, dem hochherzigen Gönner und Wohltäter des Vereins ein sinniges Gedenkblatt herstellen lassen. Das Gedenkblatt ist im Schau-

kasten, wird der Feier — wenn keine anderen Dispositionen nötig werden — der Großherzog bewohnen. — Die Entschlingung des Kaufmannsdenkmals für das künftige Krankenhaus ist ebenfalls auf Samstag, 15. Mai, nachmittags 3 Uhr, festgesetzt. Sie wird, aller Voraussicht nach, in Gegenwart des Großherzogs vor sich gehen.

16. Brühl, 9. Mai. (Tel.) Die katholische Universität Doeven feierte unter starker Beteiligung ausländischer Hochschulen das 75-jährige Jubiläum ihrer Wiederaufrichtung nach der Revolution des Jahres 1830; die Festlichkeiten dauern drei Tage.

17. Christiania, 7. Mai. Eine Erfindung — wahrscheinlich von kaum zu überschätzender Bedeutung — hat ein Norweger, Kapitän Hovland, auf dem Gebiete der drahtlosen Telegraphie gemacht. Bei einem Vortrag in Kopenhagen demonstrierte der Erfinder vor der Behörde und den Pressemitgliedern seine Apparate. Es wurden bei dieser Gelegenheit drahtlose Telegramme geschickt zwischen der vom Erfinder eigens eingerichteten Station und einer der norwegischen Marine angehörigen Station in Tjömö über eine Entfernung von 20 Kilometer. Hovland zeigte bei den Experimenten, wie man sich das absolute Geheimhalten der Telegramme durch sein System sichern kann, und wie leicht die gewöhnlichen Zeichen in geheime Schriftzeichen automatisch transformiert werden können. Mit Hilfe einer Tabulatur, die wie bei einer gewöhnlichen Schreibmaschine eingerichtet ist, werden die Zeichen in den Raum hinausgeschickt, und an der Empfangsstation erscheint das Telegramm je nach Wunsch entweder in gewöhnlicher oder Geheimschrift gedruckt. Hovland, der norwegische Marineoffizier ist, hat seiner vorgelegten Behörde, die ihm beim praktischen Ausbau seines Systems materielle zur Seite stand, die Erfindung zur freien Verfügung gestellt.

Vermischtes.

18. Besigheim, 9. Mai. (Tel.) Der Gilg Nr. 135 Heilbronn-Stuttgart ist heute mittag 12 Uhr bei Wahlheim entgleist. Die Lokomotive blieb stehen, während der Tender über die Böschung stürzte. Sämtliche Wagen sprangen aus dem Gleis, blieben aber stehen. Die Ursache der Entgleisung ist unbekannt. Verletzt wurde niemand.

19. Hana, 9. Mai. In Klein-Steinheim wurde gestern und heute in Anwesenheit des Bischofs von Mainz die Sechshundertjahr-Feier

fenster des Zigarrengeschäftes Herrn Menle — Ecke Marktplatz und Kaiserstraße — auf einige Tage zur Besichtigung ausgestellt. Das geschmackvoll ausgeführte Blatt, in seiner gediegenen Umrahmung dürfte dem Vereinslotar zur Zierde gereichen und bei den Mitgliedern des Vereins dauernde Erinnerung und Dankbarkeit wachrufen.

20. Eine Auszeichnung hervorragender Art ist der bekannten hiesigen Großfürsteneri Wih. Zeumer zuteil geworden. Diefelbe erhielt — wie auch aus dem Reklameteil vorkommender Nummer ersichtlich — anlässlich der kürzlich in Leipzig stattgefundenen log. Modewahl und der damit verbundenen Ausstellung der Neuheiten für die kommende Winterfaison auf dem Gebiete der Bekleidungsbranche die Goldene Medaille mit Diplom, die nur allerersten Erzeugnissen zugeteilt wird.

Ein Jubelfest der Turngesellschaft Karlsruhe.

21. Karlsruhe, 10. Mai. Ein seltenes Doppeljubiläum konnte in den Tagen des 8. und 9. Mai die „Turngesellschaft Karlsruhe“ begehen: Das 25jährige Bestehen des Vereins mit Weihe einer neuen Fahne und die Feier des 15jährigen Bestehens der Sängervereinigung. Ein vielseitiges Programm hatte der Festauschuß zu diesem Jubiläum zusammengestellt. Die Festfeier, der Festakt, das Schachturnen unter Anwesenheit des Großherzogs und zahlreicher Ehrengäste, und das Festbankett werden jedem Turner in freudiger Erinnerung bleiben.

Die Turngesellschaft marschiert unter den hiesigen Turnvereinen mit an der Spitze. Ihre Erfolge auf Turnfesten in der näheren und weiteren Umgebung haben von jeher die Aufmerksamkeit aller hiesigen Turnfreunde auf sie gerichtet. Stets hat der Verein eifrig Propaganda für die Turnsache gemacht und die Früchte sind dafür auch nicht ausgeblieben. Gestärkt und gestärkt nach innen und außen steht heute die Turngesellschaft als eine würdige Vertreterin der deutschen Turnsache da und es ist nicht uninteressant, anlässlich des Doppeljubiläums des Vereins einen

Rückblick auf die Entstehungsgeschichte

zu werfen. Es war am 23. Januar 1884, als sich in der damaligen Restauration Maylat auf dem Werderplatz 16 Bürger zusammenfanden, um zu den bereits bestehenden Turnvereinen einen neuen Turnverein, die „Turngesellschaft Karlsruhe“ ins Leben zu rufen. Die Anregung hierzu gab der heute noch in der Turngesellschaft weilende Schreinermeister Ehrenmitglied Karl Audi, dem es darum zu tun war, für die „Städter“ eine bequemere Turngelegenheit zu schaffen, da die Turnhalle der zwei anderen bestehenden Vereine — die Zentralthalle in der Bismarckstraße — für die Städtler zu weit entfernt war. Zur einseitigen Erledigung der Vereinsangelegenheiten wurde damals ein Ausschuß gewählt aus den Herren: K. Audi, 1. Turnwart, K. Götz, 2. Turnwart, M. Schütz, Schriftwart und O. Wapser, Kassier. Der offizielle Turnbetrieb wurde am 1. Februar 1884 in der vom Stadtrat bereitwillig zur Verfügung gestellten Turnhalle in der Schützenstraße-Schule eröffnet, wobei zum erstenmal 22 Mann unter Karbidschneidiger Leitung zum Turnen antraten.

Die ersten turnerischen Erfolge verfehlten ihre Wirkung nicht, so daß der Mitgliederstand am 1. November 1884 bereits 111 betrug. Am 26. Januar 1885 fand die erste ordentliche Generalfversammlung statt, wobei der hiesige Stadtrat Wih. Stober zum 1. Vorstand, K. Audi zum 1. Turnwart und Fr. Schaffner zum 1. Gehwart gewählt wurden, welche sämtlich noch der Turngesellschaft angehören. Im Laufe der Jahre wurde auch dem Damenturnen Aufmerksamkeit geschenkt, dessen Leitung der langjährige Turnwart Wih. Blum übernahm. Auch eine Fester-Niege hat sich mit der Zeit gebildet, dessen Leiter zurzeit Herr Audi ist. Neben der edlen Turnerei pflegt auch die Turngesellschaft in einer besonderen Abteilung — in der Sängervereinigung, die sich im Jahre 1894 gebildet hat — das deutsche Lied. Die Zahl der Mitglieder ist bis zum heutigen Tage auf 424 gewachsen. Den Reigen der Festveranstaltungen eröffnete eine

Festfeier

die am Samstag in dem festlich geschmückten Vereinslokal „Alte Brauerei Kammerer“ stattfand. Recht zahlreich hatten sich die Mitglieder und auch eine Anzahl Turner von Nürnberg und Durlach eingefunden, welche der erste Vorstand Brühlte willkommen hieß und mit freudigem „Gut Heil“ auf den Großherzog schloß. In Anerkennung ihrer großen Verdienste um die Turngesellschaft wurde den Herren Audi, Zeis, Blum, Teubner, Schauffler und Brühlte die Jubiläums-Silber-Medaille angelegt.

Diefelbe Ehrung wurde zuteil den Turnwarten Schwanert und Jarlacher und dem Leiter der Damenturnabteilung Schlegel. Ehrenmitglied Audi sprach den gebührenden Dank aus. Vertreter der Turnvereine von Nürnberg und Durlach übermittelten im Auftrag ihrer Vereine herzliche Glückwünsche. Mitgliedliche Reich. Freund und Schmeißer trugen zur Unterhaltung nicht wenig bei. Im Laufe des Abends verlas Vorstand Brühlte eine große Anzahl von Gratulations-schreiben und Glückwunschktelegramme von hier und auswärts. Ein vom 2. Vorstand Seiberlich verfaßtes Festbuch wurde den Mitgliedern als Erinnerung an das 25. Stiftungsfest überreicht. Bei flotten Musikstücken von Kraus und Wille und frohen Turnereiern, von denen einige die Mitglieder Karrer und L. Gromer gebildet hatten, nahm die Festfeier einen guten Verlauf.

Am Sonntag vormittag fand im kleinen Saale der Festhalle der Festakt statt. Das Podium war mit Tannenbäumen dekoriert, aus welchem die Büste S. K. H. des Großherzogs ragte. Ein zahlreiches Publikum

der hl. Konuz-Wallfahrt in erhebender und großartiger Weise begangen. Die altbewährte Kapelle des Ortes ist aus Anlaß der Jubelfeier neu hergestellt worden.

22. Hattingen a. d. Ruhr, 9. Mai. (Tel.) In dem Hohofenbetrieb der hiesigen „Henriads-Hütte“ sind 4 Arbeiter an giftigen Gasen erkrankt. Ein fünfter wurde getötet.

23. Magdeburg, 8. Mai. (Tel.) Ausschlag erregt namentlich in Arztkreisen die Schließung des Kreiskrankenhauses in Salzwechel durch den Landrat angeblich wegen wichtiger Veränderungen. Anlässlich hat der Verband deutscher Ärzte in Leipzig wegen Differenzen zwischen den Ärzten und dem Landrat die Sperre über das Krankenhaus verhängt.

24. Innsbruck, 8. Mai. (Tel.) In Lavis in Südtirol wurde eine Frau von einem Automobil des Münchener Kommerzienrats Kustermann überfahren und getötet. Der Chauffeur des Kommerzienrats wurde in Bozen verhaftet.

25. Rom, 9. Mai. (Tel.) Der Unterstaatssekretär des Innern teilt auf Anfrage mit, daß die Regierung eine genaue Ausstellung der Verteilung der Spenden an die vom Erdbeben in Italien Heimgekehrten veröffentlichen werde.

Von der Luftschiffahrt.

26. Friedrichshafen, 9. Mai. (Tel.) Die seit mehreren Tagen geplante, aber wegen des harten Sturmes immer wieder verschobene Ueberführung des Reichsluftschiffes „3. 1.“ aus der schwimmenden Ballonhalle in Manzell in die neue Zelt Halle auf dem Gelände der Luftschiffbau-Gesellschaft in Friedrichshafen ist heute bei günstigem Wetter erfolgt. Am 7 Uhr wurde das Luftschiff aus der schwimmenden Halle ausgeschifft und um 7 Uhr 15 Min. schwebte es bereits über Friedrichshafen. Am 7 Uhr 45 Min. erfolgte rasch und sicher die Landung auf dem Terrain, wo schon vorher Mannschaften des Grafen Zeppelin eingetroffen waren, um die nötigen Vorkehrungen zu treffen, während die Ueberführung selbst durch das Militär erfolgte. Am 8 Uhr war das Luftschiff in der Zelt Halle geborgen.

27. Koburg, 9. Mai. Major Groß, Regierungsrat Douglas und Staatsminister Richter hielten gestern hier dem Herzog Vortrag über die Errichtung eines Luftschiffhafens bei Gotha.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

1. Pforzheim, 10. Mai. Der rührige Dirigent unseres hiesigen Theaters veranstaltet Montag und Dienstag unter Mitwirkung Stuttgarter Künstler im hiesigen Saalbau eine Aufführung von Donizetti „Regimentsstocher“. Besonderes Interesse gewinnt diese Veranstaltung durch Mme. Francis Renolde von der Pariser Oper, einer Schülerin der Adelina Patti, welcher eine hervorragende Kritik vorangeht.

2. Freiburg, 10. Mai. Die Feier der Protektorsübergabe der Universität wird nächsten Samstag, 15. Mai, stattfinden. Wie ver-

hatte sich eingefunden unter dem wir bemerkten den Minister des Groß. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten, Excellenz Freiherr v. Marshall, den Stadtkommandanten Generalmajor Kind von Badenstein, Platzmajor v. Gulmering, Rektor der Techn. Hochschule Dr. Krämer, Landeskommissar Föhrenbach, Oberpostdirektor Geisler, Hofrat Specht, die Stadträte Höpfer und Stober, Bürgermeister Dr. Paul, Baurat Willard, Turninspektor Stehlin und Vertreter befreundeter hiesiger und auswärtiger Vereine. Mit dem Männerchor: „Deutsche Männer Gott zum Gruß“, leitens der Sängerriege unter Leitung des Herrn Fröhlich entbot der 1. Vorsitzende, Stadtschreiber Brückle den Erschienenen den Willkommengruß. Er gab seiner besonderen Freude Ausdruck über das Erscheinen der Vertreter der staatlichen, der Militär- und städtischen Behörden und schloß mit dem Wunsch, daß der Jubeltag einen schönen Verlauf nehmen möge.

Hierauf hielt der Ehrenvorsitzende des Vereins, Kanzleirat Zeis, die Festrede, in der er in großen Zügen einen Rückblick auf den Werdegang des Vereins von der Gründung bis auf den heutigen Tag gab. Er dankte der Stadtverwaltung für das stete Entgegenkommen, welches dieselbe dem Verein bewies und sagte seine Ausführungen zusammen in drei „Gut Heil“. Das erste „Gut Heil“ galt dem Gruß an die Jubilare, die den Verein gegründet; das zweite „Gut Heil“ galt dem Vaterland; und das dritte „Gut Heil“ der glücklichen Zukunft.

Nach dem von der Frau. Feuerwehrkapelle vorgetragenen Hornquartett „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre“ folgte der von Turner Freund verfaßte und vorgetragene Prolog. Links vom Sprecher hatten 3 Turnerinnen mit der neuen Fahne und rechts 3 Turner mit der alten Fahne und im Hintergrunde die Mitglieder des Vereins Aufstellung genommen. Nachdem der Sprecher beendet, traten die Turnerinnen mit der neuen Fahne, sowie der Fahnenträger zur Mitte und trübten die Fahne in die Höhe. Nach einem Vers „Sei gegrüßt du Tag der Freude“ leitens der Mitglieder, bekräftigte ein weiterer Vers des Liedes „Ja wir wollen stets geloben usw.“ die Worte des Fahnenträgers. Die Weihehandlung machte einen stimmungsvollen Eindruck auf die Teilnehmer und fand sehr beifällige Aufnahme.

Die Ehreung verdienter Mitglieder.

Ammergebade Herr Brückle der Gründer des Vereins. Es wurden ernannt: zum Ehrenturnwart: Ehrenmitglied u. Gründer des Vereins Karl Kubi; zu Ehrenmitgliedern: Stadtrat Stober (war bei Gründung des Vereins 1. Vorstand); Buchhalter Schausstler (langjähriger Geldwart, 25 jährige Mitgliedschaft), Wagnermeister Altmann (25 jährige Mitgliedschaft), Techn. Assistent Blum (24 jährige Mitgliedschaft und langjähriger Turnwart), Revisor Teubner (16 jährige Mitgliedschaft und langjähriger Turnwart der Alten Herren-Riege). Ein dreifaches „Gut Heil“ wurde den neuen Ehrenmitgliedern dargebracht.

Das Diplom für 20jähr. Mitgliedschaft erhielten die Turner B. Stober, Hermann Freiheit, A. Albin.

Beim Festakt zum 15jährigen Bestehen der Sängerriege

gab der Vorstand derselben, Turner Kammerer, eine getreue Schilderung des Werdeganges der Sängerriege, die sich stets als treues Glied der Turngesellschaft erwiesen habe. Den Mitgliedern Brückle, Sun, Neutinger und Bogler wurde in Anbetracht ihrer Verdienste ein Bild der Sängerriege überreicht. Den Sängerring erhielt die Mitglieder C. Bürckel, W. Gysel, F. Fütterer, A. Winter, G. Sidihsing. Die Sängernel erhielt Ad. Raumann und Ernst Neithammer. Mit einem Sängerschluß schloß dieser Akt.

Der glückliche Glückwünsche brachte zunächst der Bürgermeister Dr. Paul namens der Stadtverwaltung, der dem Verein ein feines Geschenk, Blasen und Gebeten wünschte. Die Damenriege an der Spitze Fräulein Altes und Fräulein Jung, übergab ein Fahnenband. Die Glückwünsche wurden durch ein dreifaches Gut Heil bekräftigt. In Verbindung des Kreisvereins sprach Kreisturnratsmitglied Hub. Mandheim. Für den Ganturteil des Kreisvereins Turnganges übermittelte die Glückwünsche Fräulein Karlsruher. Professor Ebert überbrachte die Grüße und Glückwünsche der Vereinigung Karlsruhe Turnvereine und übergab zur Erinnerung ein Fahnenband. Kaufmann Reumer sprach für die Gesellschaft Alt und bedankte einen Fahnenmangel, namens des Schwimmvereins Poseidon übermittelte die Glückwünsche unter Uebergabe eines silbernen Vorbeerkranzes Herr Affenmarg. Herr Steiner vom Leibgrenadierverein leitete ebenfalls unter entsprechenden Worten namens seines Vereins einen silbernen Kranz. Der Gesangverein Kantoria ließ durch seinen Vorsitzenden J. Hof einen silbernen Fahnenmangel überreichen. Ganturwart Villardson-Wretten sprach namens des oberen Kraichgaues. Herr Schweizer überreichte namens des Mannheimer Turnvereins einer Vorbeerkranz mit Schleife in den Mannheimer Farben. Ein weiterer Vorbeerkranz überreichte unter besten Glückwünschen Herr Einwald namens des Forstheimer Turnbundes. Für den Forstheimer Turnverein sprach Ganturwart Schimpf, welcher die guten Beziehungen beider Gauen rühmte. Die Glückwünsche der Rührberger Turner überbrachte Herr Fürtner vom Turnverein Rührberg. Er wünschte, daß im friedlichen Kampfe die neue Fahne die Turngesellschaft stets zum Siege führen möge.

Herr Brückle dankte für die freundlichen Gesinnungen die heute der Turngesellschaft entgegengebracht wurden und er sagte allen herzlichsten Dank. Turner Kammerer übergab noch für das Vereinslokal ein Gruppenbild der Sängerriege. Mit einem prächtig vorgetragener, selbstverfaßten Schluß-Epilog fand die würdige Feier ihren Abschluß. Abends fand im großen Festsaal ein prächtig verlaufenes Schauturnfest statt, zu dem auch der Großherzog erschienen war. In das Turnfest schloß sich ein Festbankett an. Ueber beide Veranstaltungen werden wir noch ausführlich berichten.

Gerichtszeitung.

(Mannheim, 10. Mai. Ein umfangreicher Wechselprüfungsbefehl beschäftigte die hiesige Strafkammer. Der Agent Hugo Jordan, der obstrukte Geldgeschäfte betrieb, hatte im Jahre 1907 in zahlreichen Fällen Wechsel, die auf Summen von 300 bis 5000 M lauten, mit dem gefälschten Akzept angelegener Geschäftsleute versehen, die keine Ahnung von dem Mißbrauch ihres Namens hatten. Durch Gewährung von Nachlässen von 15-50 Prozent brachte Jordan dann die Wechsel bei gewinnfüchtigen Leuten an. — Anfangs löste Jordan die Wechsel rechtzeitig vor Verfall ein, zuletzt aber fielen die profitgierigen Geldgeber mit Schadenssummen von 2-5000 M herein. Das Urteil lautete auf 2 Jahre Gefängnis.

(Konstanz, 10. Mai. Wegen Brandstiftung und Versicherungsbetrug hatten sich die Eheleute Probst von Ebnat (A. Bonndorf) vor dem Schwurgericht zu verantworten. Der Landwirt und Straßenwart Probst, der sich in mäßigen Vermögensverhältnissen befand, legte am 29. März d. J. in seinem Anwesen Feuer, indem er die Betten anzündete. Das Gebäude brannte vollständig nieder. Die Eheleute hofften durch diese Handlung in den Besitz der Versicherungssumme zu gelangen. Das Urteil lautete auf den Mann auf 3 Jahre Zuchthaus und 3 Jahre Ehrverlust. Die Frau, welche der Beihilfe schuldig gesprochen wurde, erhielt 1 Jahr 3 Monate Gefängnis.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

hd Wien, 10. Mai. Der festliche Empfang, der für den Besuch Kaiser Wilhelms in Wien geplant ist, erregt in den Kreisen der National-Tschechen erheblichen Unwillen. Namentlich gibt sich bei ihnen große Gereiztheit darüber kund, daß nach den bisherigen Bestimmungen auch der Präsident des Abgeordnet-

hauses bei der Begrüßung des Kaisers eine Anrede halten soll. Die Zeitungen ergehen sich in Drohungen gegen die Regierung.

— Paris, 9. Mai. Gewisse, bisher sorgsam geheimegehaltene Einzelheiten bei Erzeugung der halbstarren französischen Denkbalkons wurden durch Vermittlung des englischen Parlamentsmitgliedes Dueros der amtlichen englischen Studienkommission bekannt gegeben. Der Zweck ist, wie der „Matin“ nach englischen Quellen ausführt, ein englisch-französisches Zusammenwirken, um womöglich Deutschland auf aviatischem Gebiet wieder ins Hintertreffen zu bringen.

— Paris, 9. Mai. (Privattelegr.) Ueber einen Angriff, den ein russischer Terrorist gestern in einem hiesigen Hotel auf den Leiter der Moskauer Polizei, Oberst von Kotten, verübt hat, wird aufgrund der amtlichen Untersuchung gemeldet: Der Terrorist Mojsha Rips, welcher infolge politischer Umtriebe nach Sibirien verbannt und sodann unter der Vorpiegelung, der russischen Geheimpolizei dienen zu wollen, mit Oberst von Kotten in Verbindung getreten war, feuerte auf Kotten, als dieser ihn in seinem Hotel ausludte, vier Revolverkugeln ab, ohne ihn jedoch zu treffen. Rips brachte hierauf dem Obersten mit dem Revolverkolben zwei leichte Kopfwunden bei. Rips, der sich widerstandslos gefangen nehmen ließ, erklärte, er habe den Oberst Kotten töten wollen, um die Treibereien der russischen Polizei zu entlarven.

— Petersburg, 10. Mai. Nach zuverlässiger Meldung hat der Zar den Etat des Marinegenerals unterzeichnet. Die Ministertriebe wird als überflüssig betrachtet. Die allrussische Arbeitsorganisation hat beantragt, Stolypin wegen systematischer Verletzung der Grundgesetze vor Verhaftung zu stellen.

Die Streibewegung in Frankreich.

— Paris, 9. Mai. Die nationale Vereinigung der Postbeamten hielt nachmittags eine Versammlung ab, an der 600 Personen teilnahmen. Der Vertreter des Zentralverbandes ersuchte, in Ruhe den Streiberlauf abzuwarten, dem alle gehörten würden. Ein englischer Postbeamter versicherte die französischen Kameraden der finanziellen und moralischen Unterstützung der englischen Kollegen. Nach zahlreichen heftigen Reden nahm die Versammlung eine Tagesordnung an, welche die Regierung beschuldigt, ihre Verordnungen nicht gehalten zu haben und verlangt, daß alles getan werde, um die gemäßregelten Beamten zu rehabilitieren.

— Paris, 8. Mai. Die Telephonistinnen scheinen bereits den Ausstand in Form der passiven Resistenz begonnen zu haben; Verbindungen können zumeist nur durch Vermittlung der Aufseherinnen erlangt werden.

— Paris, 9. Mai. Der Disziplinarhof für Postbeamte sprach sich für die Entlassung von fünf Beamten und einem Unterbeamten aus. Keiner der Angeklagten war erschienen. Da der Gerichtshof sich weigerte, sich für nichtkompetent zu erklären, verließen zwei Postbeamte, die Beschäftigten waren, den Saal des Disziplinarhofes.

hd Paris, 9. Mai. Der Unterstaatssekretär für Post- und Telegraphie teilt mit, daß drei weitere Postbeamte, welche durch die letzten Zwischenfälle kompromittiert sind, disziplinarisch bestraft werden sollen.

hd London, 9. Mai. Auf Befehl des Marineministers haben alle Schiffe des Geschwaders längs der Küste Aufstellung genommen, um eventuell einen telegraphischen Dienst auf drahtlosem Wege herbeizuführen. Sämtliche beurlaubten Mannschaften wurden zurückberufen.

— Paris, 8. Mai. Es heißt, die Regierung beschäufliche, im Falle des Postbeamtenstreiks die seit zwei Jahren pensionierten Postbeamten einzustellen, welche sich angeblich bereits in großer Zahl zum Dienste gemeldet haben; mit den sonstigen Vormerktungen von Gehaltsstellen wäre es möglich, die Streikenden sofort zu ersetzen, selbst wenn ihre Zahl 20 000, d. h. ein Viertel der Postbeamten, übersteigen sollte.

— Paris, 9. Mai. Der größte Teil der Bevölkerung scheint diesmal mit seinen Sympathien nicht auf Seiten der Postbeamten zu stehen. Nebenfalls erhält die Regierung aus allen Volksschichten die Aufmunterung, den Kampf mit den unbotmäßigen Beamten aufzunehmen. Alle Handelskammern sagten ihre kräftige Unterstützung zu.

Gegereien eines französischen Bischofs.

— Orleans, 10. Mai. Bei der Schlussfeier der Seligsprechung der Jungfrau von Orleans hielt Bischof Lurignier eine Rede, in der er ausführte, der Krieg sei mandamental unvermeidlich, wenn es sich um die Verteidigung der Heimatlande und den Glauben, die Unabhängigkeit und Ehre der Völker handle. Mit einer Anspielung an die esch-lothringische Frage meinte der Bischof, es frage sich, ob die Mission der Jeanne d'Arc, die die Frankreich umgebenden Grenzen durchbrochen habe, noch einmal in der Lage sein werde, diese mit Hilfe einer höheren Gewalt zu durchbrechen.

Aündigung d. franz.-amerik. Handelsabkommens.

— Paris, 8. Mai. Handelsminister Cruppi erklärte einem Berichterstatter des „Temps“, die amerikanische Regierung habe in der Tat der französischen Regierung die Mitteilung gemacht, daß sie die Absicht habe, die zwischen den beiden Ländern in den Jahren 1898 bis 1902 und im Jahre 1908 abgeschlossenen Handelsabkommen zu kündigen. Diese Mitteilung hänge wahrscheinlich mit den von den Vereinigten Staaten geplanten Zollmaßnahmen zusammen, welche an Stelle des gegenwärtigen Tarifs treten sollen. Zum Schluß erklärte der Handelsminister, er wolle nicht glauben, daß Nordamerika es zu einem wirtschaftlichen Bruch mit Frankreich kommen lassen wolle. Aber schon das sei zu viel, daß solche Drohungen berechtigte Interessen beunruhigen und bei manchen den Gedanken an einen Zollkrieg und an Vergeltungsmaßnahmen wachrufen, welche die französische Regierung aufrichtig vermeiden wolle.

Eine neue Revolution in Venezuela?

mk Venezuela, 10. Mai. (Privattelegr.) Die amtliche Erklärung, im ganzen Lande herrsche vollste Ruhe und es siehe keine Erhebung zugunsten Castros bevor, ist eitel Schwindel. Tatsächlich geht in Venezuela alles drüber und drunter. Erst am 1. d. M. wurden circa 20 Offiziere und 3 Regierungsbeamte wegen Hochverratsversuchs zugunsten Castros verhaftet. Ueber sämtliche Zeitungen und Auslandsdepeschen ist am 28. April strengste Zensur verhängt. Die revolutionäre Bewegung nimmt von den Seehäfen ihren Ausgang, da die Eingewiesenen über die Wiederzulassung der Ausländer äußerst empört sind. Die nächste Zeit dürfte größte Ueberraschungen bringen.

Zur marokkanischen Angelegenheit.

— Tanger, 9. Mai. Bezüglich der zwischen Musly Hafid und dem spanischen Gesandten Merry del Val ausgetauschten Schwierigkeiten wird berichtet: Musly Hafid habe gefragt, ob Spanien bereit wäre, die Melilla benachbarten Riffpunkte zu räumen, sobald der Waffen durch hinreichende marokkanische Streitkräfte selbst die Aufrechterhaltung der Ruhe in dieser Gegend verbürgen könne. Da der Gesandte erklärte, er habe diesfalls keine Weisungen erhalten, zeigte sich Musly Hafid weniger geneigt, in den anderen Fragen Zugeständnisse zu machen.

Die Revolution in Persien.

— Teheran, 10. Mai. Saad ed Daulah ist in das Amt als Minister des Innern wieder eingesetzt worden. Ein neues liberales Kabinett ist unter Mitwirkung der Prinzen Ferman Ferma und Nassir ul Mulk ernannt worden. In den Reichsrat wurden zur Ausarbeitung eines nachstehendes liberaler Staatsrathe berufen. Der Schah er-

ließ 2 Proklamationen, von denen die eine die Genehmigung der Konstitution, die andere den Erlass einer politischen Amnestie ankündigt. Der Schah wies die Befehlshaber der Regierungstruppen an, in der Nachbarschaft von Täbris ihre Truppen zu entlassen.

— Teheran, 10. Mai. (Privattelegr.) Da die Nationalisten in Täbris die Auslieferung der Waffen und die Uebergabe der Stadt an den Schah bis zum Wiederzusammentritt des Parlaments verweigern, hat der Schah den Waffenstillstand für aufgehoben erklärt. Ein Zusammenstoß beider Parteien ist jedoch so lange ausgeschlossen, wie Rußland Täbris besetzt hält. Gestern sind weitere 3 russische Kosakenregimenter in die Stadt eingerückt. Die Russen haben von den Steuerämtern und den Regierungsgebäuden Besitz ergriffen.

— Teheran, 7. Mai. Der Petersb. Telegr.-Agentur zufolge gewinnen die Revolutionäre von Kaswin täglich an Stärke; sie nähern sich Teheran. Der Telegraphendruck zwischen Kaswin und Meshk ist abgebrochen. Die Vorposten der Revolutionäre sind schon bei Tadjrisch angelangt.

— Teheran, 9. Mai. Kautafische Jidais tödeten in der Nähe von Kaswin den früheren Deputierten des Medschlis, Bahul-Schulian, der von Kerbela zurückkehrte, woher er im Herbst vom Schah gesandt worden war. Saad-ed-Daulah ist nach dem Bagoß berufen worden.

— Täbris, 10. Mai. Gestern startete Saitar Khan dem Vager des Generals Enarsk einen Besuch ab. Die Verfolgung der Nationalisten hat in Täbris die Stimmung der Feinde von Friede und Ordnung gehoben. Es wurde beschloffen, die vom Schah bewilligte Wiedereinführung des ursprünglichen Zustandes zu verlangen. Als unerlässliche Bedingung hierfür wird die Einführung von Grundgesetzen gefordert, die eine zufällige Auslese von Artikeln aus ausländischen Gesetzen enthalten. Die Jidais denken nicht daran, die Waffen zu strecken. Sie beginnen mit Erpressungen, um die leere Kasse des Endschahs zu füllen, indem sie sich das korrekte Vorgehen des russischen Departements nutzbar machen, das sich in innere persische Angelegenheiten nicht einmischen will. In Täbris fehlt noch ein von der Regierung eingesetzter Gouverneur, dessen baldiges Eintreffen zur Wiederherstellung der Ordnung beitragen würde.

Die Ereignisse in der Türkei.

hd Konstantinopel, 10. Mai. Vorgefessert und gestern wurde eine große Anzahl von Personen hingerichtet, die an dem reaktionären Putsch teilgenommen haben. In einigen Wägen wurden große Lager von Waffen und Munition aufgefunden.

— Konstantinopel, 10. Mai. Antontrollierbare Gerüchte wollen von einer Abstimmung zwischen dem Sultan und dem jungtürkischen Komitee wissen. Der Generalkommissar Scheftet Pascha hat wegen dieser Abstimmung intervenieren müssen, da der Sultan gewisse Eventualitäten angedroht hat. Infolgedessen soll Scheftet Pascha die früher gemeldete Kundgebung, wonach die Armee alle Beziehungen zum jungtürkischen Komitee gelöst hat, veröffentlicht haben.

hd Konstantinopel, 10. Mai. (Privattelegr.) Am heutigen Montag findet in der alten Eub-Moschee die Zeremonie der Ungürtung des neuen Sultans mit dem Schwerte Osmans, dem Begründer der Dynastie, statt. Fünf Bataillone Genarmen sind aus Saloniki eingetroffen und in der Stadt auf verschiedene Posten verteilt. Der Generalkommissar ordnete für heute den verstärkten Belagerungszustand an.

— Belgrad, 10. Mai. Wie von hier gemeldet wird, hat sich der Sohn des Egluktans, Furhan Eddin, nach Albanien begeben, um dort einen Aufstand zu organisieren. Er will an der Spitze der Albanesen nach Saloniki rücken und seinen Vater befreien.

M.E. London, 10. Mai. (Privattelegr.) Die Morgenblätter melden, das englische Gibraltargeschwader erhielt Befehl zum Auslaufen nach Rhodos und Smyrna. Die Veranlassung ist die kritische Wendung der gegen die Jungtürken gerichteten kleinasiatischen Unruhen.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel, 8. Mai 327 m (7. Mai, 328 m.)
 Schutterloch, 10. Mai Morgens 6 Uhr 1.85 m (8. Mai 1.97 m.)
 Aehl, 10. Mai Morgens 6 Uhr 2.28 m (8. Mai 2.41 m.)
 Maxau, 10. Mai Morgens 6 Uhr 4.23 m (8. Mai 4.37 m.)
 Mannheim, 10. Mai Morgens 6 Uhr 3.30 m (8. Mai 3.47 m.)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)
 Montag den 10. Mai:
 Arbeiterbildungsverein, 8 1/2 Uhr Vortrag, Wilhelmstr. 14.
 Kolosseum, 8 Uhr Vorstellung.
 Männerturnverein, 8 U. Zentralh. 7 1/2 U. 2. Damenabtl. a. Jägerallee 6.
 Restaurant Eintracht, Konzert der Augar. Magnatenkapelle von 8 Uhr ab.
 Roter Hahn, Tägl. Konzert der Damenkapelle Abazia.
 Turngemeinde, 8 1/2 Uhr Damenabteilung A, Sophienstraße 14.
 Turngesellschaft, 8 U. Fechten, Realsch., Waldhornstr. Zögl. Nebentusch.
 Zitherklub, 8 1/2 U. Probe im Prinz Kar.

Auszeichnung. Raum ist der Frühling ins Land gezogen, haben schon wieder in Leipzig, der Metropole des Feldhandels (für Felle) während der berühmten Messe, die nach Hunderten erschienenen deutschen Kürschner sich zusammengedrängt zu ernstlichen, gewichtigen Beratungen, und um die deutsche Mode für die kommende Winterzeit 1909/10 festzulegen. Es ist eine schwere Arbeit, welche die Wahl- und Prüfungskommission mit mehreren Hundert Modellen zu bewältigen hat; denn es läßt sich denken, daß jeder der Einsender sowohl in apartesten als auch gediegensten Feinheiten, und selbstredend meißtens Ausführender, Hervorragendes zu leisten bemüht ist, um vor dem kritischen Auge der Kommission und der vielen anwesenden Fachleute aus Deutschland, Oesterreich, Frankreich, England, Schwetz usw. (bei der anschließenden Ausstellung) zu bestehen.

Die mit der Wahl der Modestücke verbundene goldene Medaille und Diplom ist somit eine besonders wertvolle Anerkennung für ganz hervorragende Leistungen, und diese Auszeichnung hat sich abermals die Großkürschner W. H. Zeumer, Karlsruhe, errungen. Die Firma hat sowohl hier in Karlsruhe als auch in ganz Baden und weit über die Grenzen hinaus das beste Renommee, wie sie überhaupt einen ersten Platz in der gesamten Fellsbranche einnimmt. W. R.

Wilhelm Reck, Karlsruhe, San von Wassergewinnungsanlagen, Schachtrubrunnen - Filterbrunnen, Techn. Bureau, Tel. 2371, Tiefbohrungen 4189, gegr. 1830, Wasserleitungen, Pumpenanlagen.

Viele Krankheiten würden im Keime erstickt, wenn man täglich 1-2 mal morgens vor dem Frühstück 1/2 Weinglas natürliches Franz-Josef-Bitterwasser nehmen würde. Von den hervorragenden Männern der medizinischen Wissenschaft erprobt wurde dieses als das wirksamste, am angenehmsten zu nehmende abführende Mineralwasser von nachhaltiger Wirkung als der „eigentliche Präzentant der Bitterwässer“ bezeichnet. 989a

Pfeildreieck Seifen sind die besten
 Verkaufsstellen durch dieses Plakat kenntlich.
 Fabrikant August Jacob, Darmstadt.

Ämtliche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 6. Mai d. J. gnädigst bemogen gefunden, dem Vorsitzenden des Mannheimer Altersvereins, Major a. D. Max von Seubert in Mannheim, das Kommandeurkreuz zweiter Klasse des Ordens vomähringer Löwen, sowie dem stellvertretenden Vorsitzenden und Schriftführer des genannten Vereins, Professor a. D. Adolf Carl Baumann in Mannheim, das Ritterkreuz des Ordens Verthold des Ersten zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bemogen gefunden, den nachgenannten Personen die unterläufig nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihnen verliehenen königlich sächsischen Auszeichnungen zu erteilen, und zwar:

für das Großkreuz des Abrechtsordens mit goldenem Stern und silberner Krone:

dem Staatsminister Dr. Alexander Freiherrn von Dusch, für das Großkreuz desselben Ordens; dem Generalleutnant a. D. Franz Freiherrn Neubronn von Eisenburg, dem Oberhofmarschall Leopold Freiherrn von Prechtel; dem Präsidenten der Generalintendantur der Großh. Bühnen, Wirklichen Geheimrat Dr. Eward Nicolai, dem Oberhallmeister Wilhelm Grafen von Sponed und dem Finanzminister Dr. ins. Rag Donzell;

für das Komturkreuz I. Klasse desselben Ordens: dem Ministerialdirektor im Ministerium des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten, Geheimen Rat Dr. Adolf Kühn und dem derzeitigen Rektor der Universität Heidelberg, Geheimen Rat Professor Dr. Wilhelm W indelband;

für das Komturkreuz II. Klasse desselben Ordens: dem Kammerherrn und Hofjägermeister Hugo Werhart von Bernegg in Karlsruhe, dem Kammerherrn Hofmeister a. D. Max Freiherrn von Bodman in Baden, dem Intendanten des Großh. Hoftheaters in Karlsruhe, Geheimen Hofrat Dr. August Baffertmann, dem Ministerialdirektor im Ministerium des Innern, Geheimen Oberregierungsrat Karl Weingärtner, dem Landesminister, Geheimen Oberregierungsrat Dr. Julius Weder in Mannheim, dem Amtsvorstand, Geheimen Regierungsrat Hans Freiherrn von Krafft-Ebing in Karlsruhe und den Oberbürgermeistern Dr. Karl W ilkens in Heidelberg und Karl Siegrist in Karlsruhe;

für das Ritterkreuz erster Klasse mit der Krone desselben Ordens: dem Amtsvorstand, Geheimen Regierungsrat Dr. Carl Philipp Volth in Heidelberg.

Menu

für einen bürgerlichen Haushalt

- 8 Teller Fleischsuppe
1 1/2 Pfund Siedefleisch
3 Pfund Salzkartoffeln
Mildreis von 1/2 Pfund Reis und 1 Liter Milch
Aprikosen-Kompott von 1 Pfund getrockneter Aprikosen.

Eine so reichliche Mahlzeit kann in vorzüglicher Qualität auf jedem Junker & Ruh-Gasherd mit ca. 330 Liter Gasverbrauch =

5 Pfennig Kosten

hergestellt werden. 7136

Fahrnis-Versteigerung.

Dienstag den 11. Mai 1. J., vormittags 9 Uhr beginnend, werden Fahringerstraße 5 im 2. Stock im Auftrag die aus Nachlaß herrührenden Gegenstände gegen Barzahlung öffentlich versteigert:

- 4 vollständige Betten, 4 Tische, 1 Sekretär, 1 Oualitäts, 4 Stommoden, 2 Waschkommoden, 1 Kleiderständer, 1 Sofa mit 4 gepolsterten Stühlen, 1 Sofa mit Lederbezug, 1 Nähtisch, 4 Spiegel, 5 Schränkchen, 2 Regulatoren, verschiedene Bilder, 1 Herd, 1 Küchenschrank, 1 Geschirrschrank, 1 Bank, sowie sonst verschiedener Hausrat.

Karl Kraut, Ortsrichter, Kaiserstraße Nr. 27.

Habe mich heute zur Ausübung der Zahntechnischen Praxis hier niedergelassen. Erich Rive, Dentist, früh. Günzburg i. Bayern. Rudolfstrasse 11, II., i. Hause d. H. Bäckermstr. Visel.

Mittwoch ist Ziehung der Bad. Rote Kreuz-Lose à M. 1.- Dann folgen Freiburger à 3.30, was empfehlend anzeigen Gehr. Göhringer, G. m. b. H., Kaiserstr. 60.

Besonders billige Verkaufstage

allerneuester geschmackvollster

Sommer-Konfektion

Jacken-Kostüme aus Leinen, weiss u. naturf. mit langen Jacken, Knopfgarnituren u. Miederrock, sowie and. 1975 1750

Jacken-Kostüme aus In. Leinen, elegante, geschmackvolle Ausführung beste Verarbeitung 4200 3600

Jacken-Kostüme aus bestem Leinen, Epinglé und Bastseide in den chicsten Formen und allen Modifarben, weiss, crème, honig und grau, Vornehmste Schneiderarbeit 7800 4800 3900

Kostüm-Röcke in Leinenstoffen und sonstigen neuen Webarten, wie Piqué, Natté und Ottomane, 1175 1075 875

Kostüm-Röcke, Alpaca, Miederfaçon und anderen neuen Formen, Grösst. Farbassortiment 2200 1575 1275

Staub- und Reisemäntel

praktisch im Gebrauch in Leinen, Epinglé, Rohseide, Gloria, von den einfachsten bis zu den elegantesten Ausführungen.

Prinzess- u. Empire-Kleider in Leinen, Batist, Wollmousseline, hochaparte, kleidsame Macharten mit eleganter Stickerei und Entredeux 3800 2650 1975

Blusen schöne aparte Neuheiten

Stickerei-Blusen Leinen bestickt mit handgeklöppelter Entredeux, entzückendste „Saison-Neuheit“ in grösstem Sortiment 2250

Batist mit Schweizer Stickerei und Madeira, handgeklöppelte Passe 1475 1275 875

Tüll-Blusen ganz mit Faltchen, streng modern in allen Modelarben 2350 1675

Zephyr- und Percal-Hemdenblusen aus nur waschechten Stoffen, farbig und weiss 1075 875 675 390

Denkbar grösste Auswahl in Point de Lace-Blusen ganz neue Muster-Effekte 2150 1975 875

2 Extra-Angebote!

Grosse Posten Weisse Batist- und gestupfte Mull-Kleider 590 So lange Vorrat Grosse Posten Weisse Batist-Blusen in den verschiedensten Ausführungen u. neuesten Façons aus nur bestem Seidenbatist verarbeitet 390 275 190

Grosser Separat-Verkauf im Parterre.

Vorjährige Waschkonfektion, bestehend aus: Kostümröcken, Blusen u. leinenen Staubmänteln, fast durchweg zum

4ten Teil des regulären Preises.

Der Separat-Verkauf findet nur im Parterre statt. Die Preise für Extra-Angebote u. Separat-Verkauf gelten nur bis incl. Samstag.

Hirt & Sick Nachf.

Zuschneidekurse für Damen Schneider Privat und Beruf.



Gründl. Ausbildung im Zuschneiden, Aufsteden, Kostümen nach unübertrroffener, neuen Methode Nähturle für ungelübte Damen, in welchen die Arbeitsgeschmitten, gerichtet und anprobiert wird. Schnitte-Verkauf nach veröfentlich. Maß. Näh. durch Prospekt. M. Egenolf, akad. gepr. Zuschneidelehrerin, Waldstraße 35. B17706

Unterricht, engl. u. franz. Konterteilt, verfat. u. Grammatik, erteilt gröl. Dame, die längere Zeit im Ausland war. B17169,3,3 Näh. Seifingstraße 5, III.

Damenhüte

werden die u. elegant garniert, ältere modernisiert. Großes Lager in Hüten u. allen Zubehörfeln. E. E. Lassmann, Herrenstr. 48, II.

Bung!!!

Wegen großen Kleiderbedarfs zahle ich den höchsten Preis für Herren- und Damenkleider, sowie Schuhe. B17710,4,1 Josef Groß, Markarafenstr. 16. Rohlfarte genügt. Komme sofort.

Für Architekten!

Beste Kapitalanlage. Welcher Architekt beteiligt sich finanziell und übernimmt die Durchführung eines Strahendurchbruchs an besser zukunftsreicher Lage größerer schöngelegener Stadt-Suburbans. Geff. Anerbieten unt. Nr. B17641 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

Jedermann, der genaue Adressen von Neuverlobten letzten Datums angeben kann, erhält hohe Provision. Offerten unt. Nr. 7137 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 3.1

Umzug

von 3 Zimmern und Küche nach Zürich. Offert. mit Preisangabe bitte Kaiserstraße 174, 3. Stock abzugeben. B17696

Wer malt Reklamebilder? Offerten unter Nr. B17683 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Geld ohne Bürge zu vergeben. Offerten mit 50 Bfa. für Porto unter Nr. B17712 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.1

Theaterplatz, 1. Rang

Walton, ein Sechstel-Platz, des Schluß der Spielzeit abzugeben. B17681 Bismarckstr. 29, 2. Stock.

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Montag den 10. Mai 1909. 59. Abonnements-Vorstellung der Abt. C (glaube Abonnementskarten). Erde.

Eine Komödie des Lebens in drei Akten von Karl Schönherr. Einstudiert vom Intendanten. Personen: Der alte Grub Carl Dapper, Gannes, sein Sohn Fritz Dapper, Maria Frauendorfer, Prinz, Magd b. Grub M. Genier, Das Eishofbäuerlein von der jähren Band Felix Krone, Das Totenweibele Magd. Fir, Der Totengräber Ad. Hallego, Der Tischler Wilh. Kempf, Der Arzt Felix Waumbach.

Anechte bei Grub: Der Oberknecht Hof. Karl, Der mittl. Anecht G. Kestlerträger, Der Jungknecht, genannt „Das Anecht“ Franz Wafel, Euben des Eishofbäuerleins von der jähren Band: Konradl, Sername Thiele, Peterle, Otto Frohmann, Inprian, Robert Weber, Ort der Handlung: Ein weltfermes Bergtal.

Anfang 8 Uhr. Ende geg. 10 Uhr. Kasse-öffnung 1/2 8 Uhr. Mittel-Preise.

Möbelstoffe,

Bezüge und Portüren in allen Stoffarten, sowie Plüsch, werden mit bestem Erfolg gereinigt oder gefärbt. Färberei u. chem. Waschanstalt Printz. 12972

Einrahmungen

8200.5.1

von Bildern

empfehl
in reichster Auswahl
bei billigster
Berechnung.

E. Büchle

Kunsthandlung u. Rahmenfabrik, Kaiserstr. 149.

Bekanntmachung.

Wegen des Einzugs Ihrer Majestäten des Königs und der Königin von Württemberg wird der Wochenmarkt **Dienstag den 11. Mai ds. Js.** nicht auf dem Marktplatz, sondern auf dem Ludwigs- und Stephans-Platz abgehalten werden. **Karlsruhe, den 4. Mai 1909.**
Der Stadtrat.

7067

Siegfr.

Lacher.

Freiwillige Feuerwehr Karlsruhe.

Inspektion und Übung:
I. und III. Kompanie: Dienstag den 11. Mai, II. und IV. Kompanie: Mittwoch den 12. Mai. Auftreten an den Feuerhäusern mit I. und II. Jase, abends 6 Uhr.
Das Kommando.
Heußer. Ränfl.

7144

Liederhalle.
Ausflug Blume Durlach. Damenstirn verwechselt. Umschulung 7145 „Löwenrache“.

Zitherklub Karlsruhe.
Lokal „Prinz Karl“.
Montag abend 7/9 Uhr:
Zusammenkunft.
Der Vorstand.

I. Karlsruher Mandolinen-Gesellschaft.
Diensttag:
Keine Probe.
Donnerstag 7/9 Uhr:
= Anfänger =
„Alte Brauerei Prinz“, Herrenstraße 4.

Verloren
Stadtteil Beiertheim vom Sportplatz des R. S. B. bis ans Gasthaus „zum Löwen“ eine **goldene Damen-Uhr.** Gegen gute Belohnung abzugeben. B17733 Breitestraße 41, 1. St.

Rad ganz besonders hart ge- baut und komplett, für Geschäftsverkehr geeignet, M. 50.— zu verkaufen. B17724 Kessingstraße 33, im Hof.

Chiffonnier, neu, poliert, für nur 35 Mk. zu verkauf. B17721 Herrenstr. 6, II. Stb.

Rinderbettstelle, neu, eiserne, für nur 12 Mk. zu verk. B17722 Herrenstr. 6, 2. St., Hb.



Extra billiges Angebot

Kinderwagen und Sportwagen.

Billiger wie jede Konkurrenz.

Hüblicher Kinderwagen mit Ledertuchausschlag	Mk. 12,50	und	13,50
Feiner Viktoriawagen mit feinen Rohrformen	Mk. 16,50, 18,00	bis	23,00
Eleg. Viktoriawagen mit Gummirädern und Porzellangriff	Mk. 24,00, 28,00	und	30,00
Eleg. Kastenpromenadewagen mit Gummirädern und Porzellangriff	Mk. 28,00		
Eleg. Promenadewagen, aus modernem Naturrohrgeslecht, mit Gummirädern und Porzellangriff	Mk. 30,50		
Eleg. Kastenwagen mit Gummirädern und Porzellangriff	Mk. 28,00		
Eleg. Viktoriawagen aus modernem Naturrohrgeslecht, mit Gummirädern und Porzellangriff	Mk. 30,50		
Sportwagen in jeder Preislage	von Mk. 4,50 an.		

J. Hess, Kaiserstr. 123.

Größtes Spezialgeschäft u. Versandhaus für Kinderwagen u. Fortwaren. Versand franko. — Bekannt billigste Bezugsquelle. — Katalog gratis.
Von jetzt bis Pfingsten 10—15% Rabatt in bar od. Rabattmarken.
Nur erstklassige Fabrikate. Für jeden Wagen volle Garantie.



Liederhalle Karlsruhe.
Donnerstag den 13. Mai 1909,
abends 8 1/4 Uhr,
im grossen Saale der Festhalle:
Zweites Konzert

unter geß. Mitwirkung der Konzertsängerin **Fr. Hildegard Schumacher** von hier.
Der Sängerkhor wird eine Stunde unmittelbar vor Beginn des Konzerts einen neuen Chor studieren und im Konzert selbst zum Vortrag bringen. Der Vortrag des für den Gesangswettbewerb aufgegebenen „Sechswochenchors“ darf nach einer Anordnung der kaiserlichen Kommission leider nicht stattfinden.
Nach beendigem Konzert:

Tanzunterhaltung.

Wir laden hierzu unsere verehrl. Mitglieder nebst Familienangehörigen mit der Bitte freundlichst ein, beim **Eintritt die Mitgliedkarte vorzuzeigen.**
Der Zutritt zur Galerie ist ebenfalls nur gegen Vorzeigen der Mitgliedkarte gestattet.
Einführungskarten für tanzlustige Herren u. **answärts wohnende Damen** werden Dienstag den 11. ds. Mts., nachmittags von 2—3 Uhr, im Vereinslokal (Löwenrache) abgegeben. 7181
Der Vorstand.

Großer Saal der Eintracht.

Oeffentlicher Vortrag

Ein Abend an der Grenze des Ueberfönnlichen.
Dienstag den 11. Mai,
abends 8 1/4 Uhr,
spricht die Schriftstellerin **Frau Anna Ulrich** über:
Das Trammleben der Seele
für Damen u. Herren.

Der Vortrag fñßt sich auf ein sorgfältiges Studium der Werte hervorragender Spezialforscher.
Physische und naturwissenschaftliche Auffassung. Einfluß des Gemütslebens auf die Auslegung der Träume. Männliche u. weibliche Phantasie-Gebilde im Traum. Voraussetzungen. Träume der Kinder, Erwachsenen, Greise. Enthüllungen im Traumbewußtsein. Trauminhalt erkrankter Menschen: Der hysterischen, Epileptischen, Nervösen, Nephritischen. Ueber erotisch-mystische Träume. Einfluß der Träume auf die Stimmung des Tages. Alptrüben, Schlafwandeln. Träume bei Geistesgekrönten, Schwachsinnigen, Alkoholischen, Verbrechern, Prostituierten, Melancholischen, Großwahnstinnigen, Wahnstinnigen, Galluzinanten, Verfolgungswahnstinnigen, degenerierten Schizophrenen, Geistes, Veränderten. Schlaf der Mörder, Kindesmörderinnen. Das Räuberhafte im Traum. Zweites Gesicht. Prophetische, Dichter-, Künstler-, wissenschaftliche, symbolische Träume. Träume über Todesfälle. B17677
Plätze à 1 Mk. und à 50 Pfg., numerierter Platz 1.50 Mark.

Telephon 1938. **Colosseum** Telephon 1938.
Neu! Otto REUTTER Neu!
Nur als „Herr Block“ aus dem Reichstag. Nur noch 6 **Otto REUTTER** noch 6 Tage! als „Ordenpender“. 7143
Ausserdem ständig wechselndes Repertoire.

Fahrräder von 15 Mk. an zu verkaufen. B17711 Bähringerstraße 1, 2. St. I.
Kinderfielwagen billig zu verkaufen. B17603 Gumboldtstraße 6, 3. St., rechts.

Residenz-Theater

Waldstraße 30.

Programm:

Tonbild „Friedenskonferenz“ von Otto Reutter.
Sport in Batavia. (Hochinteressantes Naturbild).
Der Jongleur mit den Hüten. (Humor. Varietenummer. (Koloriert). 7148
In der Camarague Südfrankreich. Stierkampf mit Juchstieren in St. Marie. (Interessant).
Kinderfest. (Humoristisches Tonbild).
Die Unwürdige. (Mührendes Bild aus dem Leben geistlich, ausgeleitet mit den schönsten Farbeneffekten).
Der überraschte Schwiegerjohn. (Humoristisch).
Fabrikation des Papierteiges in Canada. (Interessant und lehrreich).
„Ivana“ die Nihilistin oder „Zwischen Liebe und Pflicht“. (Mührendes Bild aus dem Leben).
Der Affe auf dem Maskenball. (Humoristisch).

Zum Hohentwiel.

Montag den 10. Mai: B17726

Komiker-Konzert Beck.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch den 12. Mai 1909, nachmittags 2 Uhr
werde ich in Karlsruhe im Pfandlokal, Steinstraße 23, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
7 Oelgemälde, 6 orientalische Teppiche, 1 Cello, 1 Pianino, 1 Buffet, 1 Bücherständer, 1 Divan, rosette mit 2 Kissen und 6 Stuhl, 1 Umbau, 2 achteckige Tische, 1 Schreibtisch, 2 Servier- u. 1 Rauchtisch, 1 Feuertisch (Fahrbad), 1 dreiteiliger Zwiegeschloß, 2 Truben, 1 Weilerständer, 1 Divan, grün mit Umbau, 2 Wollstühle, 3 Schrankstühle, 19 Lederstühle, 1 Mahagoni, 2 Mahagoni, 1 Schrank, 1 Tisch, 1 Mahagoni, 1 Mahagoni, 2 Mahagoni, 1 Sofa, 4 Dienstbotenbetten, 1 Bücher-Gesell, 1 Papierkorb, 1 Fahrrad, 1 kleine, neue Doppelbank, 15 verschiedene Bilder, 3 Spiegel, 31 Gläser, 1 Kaffeebier, 1 Fensterbrett, 1 Tischlampe u. dgl. m.
Die Versteigerung findet bestimmt statt.
Karlsruhe, den 8. Mai 1909. 7150
Haupt, Gerichtsvollzieher.

Krankheiten

jeder Art, innere und äußere, finden sorgfältigste und sachgemäße Behandlung durch Naturheilverfahren und Heilmagnetismus.
Bedeutende Erfolge! — **Grau Vera Nillius,** Bedeutende Erfolge! —
Geprüftes Mitglied der Vereinigung Deutscher Magnetopaten. (C. e. B.)
Sprechst.: jeden Mittwoch von 9—1 und 3—7, Donnerstag vormittags bis 11 Uhr, Durlacher-Allee 20, 3. Stod. B17644

Todes-Anzeige.

Samstag abend entschlief nach längerem Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter
Wilhelmine Reibel
im Alter von nahezu 72 Jahren.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Friedrich Reibel,
Beerdigung: Dienstag den 11. Mai, nachmittags halb 3 Uhr, von der Friedhofstraße aus. B17708

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinsange unseres lieben Vaters und Großvaters
Hermann Christof Weis,
Kaufmann,
sagen tiefgefühlten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Karlsruhe, den 8. Mai 1909. 7184

Trauerhüte

größte Auswahl bei 5780,125
L. Ph. Wilhelm
Karlsruhe Kaiserstrasse 205.
Telephon Nr. 1609. Rabatt-Spar-Verein

Damenrad gut erhalten, billig abgegeben. B17718 Bähringerstr. 1, 2. St. I.
Fahrrad, 1 Marke, Freil u. Rad, trillier, wie neu, billig zu verkaufen. B1777.33
Leopoldstraße 71, Eingang
Leopoldstraße, Hb. 4. St.
Klapp-Kamera à la Anschütz, 9 x 12, „Buchsloja“ mit Schließver- schluß 3 Doppelkassetten, 1 Packfilm- kassette, Neuwert 150 Mk., für 75 Mk. abgegeben. B16454.2.2
Durlacher Allee 36, II. r.
Aelteres, **Kanapee** zu ver- gut erhaltenes, billig kaufen. B17719 **Ranefstr. 22, 2. St. I.**
Kleid, so gut wie neu, für 10 Mk. billig zu verkaufen. B17705 Schillerstraße 4, Dinterb.
Gasherd, 3 Löcher, bill. zu verkauf. B17731
Raienstraße 3, 2. St.

Gehr. **Herb.** noch sehr gut, mit 3 Löchern u. ar. Schiß, aus Land geeignet, bill. zu abzugeb. B17693
Adamiestr. 28, Hof, rechts.

Ein gut **Sportwagen** erhaltenen, preiswert zu verkaufen. B17698
Gewigstraße 8, 3. St., rechts.
Billig zu verk.: 1 Rinderpuff, 1 Herren- u. Anabenüberzieher, div. Anabenanzüge. B17702
Birkel 28, 4. St.
Ein elegantes **Seiden-Jäckchen,** ganz neu, eine helle Blouie, ein dunkelblaues Kleid wird sehr preis- wert abgegeben. B17688
Kriegstraße 10, 1. Treppe.
Drei feine helle **Sommerhüte,** sowie ein blaueidenes Kleid sind sehr billig zu verkaufen. B10689
Kriegstraße 10, 1. Treppe.
Zu verkaufen für 10—12jährigen Knaben gut erhaltene **Wach-** und **Wollhosen,** sowie 2 blaue Anzüge, Hüten und dergl. mehr. B17685
Waldstraße 75, 3. Stod.

Automobil-Lastwagen-Konkurrenz



veranstaltet vom Kaiserlichen Automobil-Club und vom Preussischen Kriegsministerium vom 25. April 1909—21. Mai 1909.

Berlin-Kassel-Bielefeld-Dortmund-Düsseldorf-Koblenz-Frankfurt a. M.-Kaiserslautern-Saarbrücken-Strassburg i. Els.-Freiburg i. B.-Karlsruhe-Stuttgart-Heustadt-Erfurt-Halle-Berlin



7130

Die Süddeutsche Automobil-Fabrik, G. m. b. H., Gaggenau

beteiligt sich mit 6 Fahrzeugen an der Konkurrenz und laden wir zur Besichtigung Interessenten ein. Eintreffen in Karlsruhe: Dienstag den 11. Mai, nachmittags, Kasernenhof des Artillerie-Rgts. 14 (Gottesau).

Automobil-Centrale Ernst Schoemperlen, Karlsruhe.

Saalbau Pforzheim.

Opern-Aufführung

Montag, 10. Mai, und Dienstag, 11. Mai, im Stadt. Saalbau:

Die Regimentstochter.

Komische Oper in 2 Akten, nach dem Französischen, Musik von Donizetti.

Musikalische Leitung: Hans v. Finster. Leiter der Aufführung: Wilhelm Fricke.

Mitwirkende:

Francis Rénolde von der Opera Paris, Wilh. Fricke, Königl. Hofsänger u. Opernregisseur, Peter Müller, Königl. Kammeränger, Elsa Sattler, Werner Fricke, jugendl. Gesangsdirigenten, sowie der kgl. Hofoperchor aus Stuttgart.

Preise der Plätze: I. Sperrsitz 2.50 Mk., II. Sperrsitz 2 Mk., Saal nummeriert 1.50 Mk., Saal Seite nummeriert 1.50 Mk., Galerie Seite I. Reihe 2 Mk., Galerie Mitte 2 Mk., Galerie II. und III. Reihe 1.50 Mk.

Der Vorverkauf findet statt in der Otto Biecker'schen Kunst- und Musikalienhandlung, 4264a. Kassaeröffnung halb 8 Uhr. Anfang halb 9 Uhr.

Neueröffnung am 11. Mai 1909.

Pforzheim Hotel Ruf

gegenüber d. Bahnhof — Fernsprecher Nr. 642. —

Modern eingerichtetes Haus, 80 Zimmer. Jeder Komfort, Lift, Elektr. Licht, Haustelexphone, Appartements mit Bädern, Fließendes warmes und kaltes Wasser in jedem Zimmer.

Koffer- und Ausstellungsräume für die Herren Geschäftsreisenden.

Mässige Preise! Eugen Ruf, Besitzer.

III. und VI. Preis

je ein Arbeitspferd

sowie eine Anzahl mittlerer und kleinere Gewinne erhielt meine wert. Kundenschaft in der Mannheimer Lotterie, dieselben werden sofort eingelöst. Auch offeriere nächst spielende Darmstädter, Realenburger, Bad. Kreuz-Loje à 1.— Mk., 11 Stück 10.— Mk., Freiburger 3.30 per Stück u. a. m. Porto und Liste je 25 Pf. 7151

Carl Götz

Hebelstraße 11/15 Karlsruhe.

Telegramm!

Wegen großen Warenbedarfs erzielen die tit. Geschäfte staunend hohe Preise für getragene Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel usw. Postkarte genügt.

J. Sticher,

817704 Markgrafenstraße 19.

Für Schneider.

Welcher zuverlässige Arbeiter könnte in der Woche 1—2 Großstäd übernehmen. Nur gute Arbeit wird verlangt. Adressen unter Nr. 7051 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Grad- u. Schroth-Anzüge

verleiht B16819 Franz Heck, Herrenstr. 22.

Es können noch einige Herren an einem guten, bürgerlichen Privat-Wittagsstück teilnehmen. B17600.2.2. Dienststr. 10, 1. Treppe

Heirat.

Postunterbeamter, etatsmäßig, Postkassierer, Anfangs der Zahlrath, sonst, angenehmes Aussehen, soliden, gutmütigen Charakters, in einer größeren Stadt, des badi-schen Unterlandes, sucht, da es demselben an Damenbekanntschaft fehlt, mit bravem, häuslichen Mädchen gleicher Konfession mit etwas Vermögen, im Alter von 22 bis 28 Jahren, zwecks späterer Verheiratung sich in Verbindung zu setzen. Entgeltliche Offerten betragslos unter Nr. B17205 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. Verschwiegenheit zugesichert und verlangt.

Besserer Arbeiter, 30 Jahre alt, wünscht mit einfachem, häuslichem Fräulein heira-

Ehe

näher bekannt zu werden. Briefe mit Bild unter Nr. B17697 an die Exped. der „Bad. Presse“. Verschwiegenheit Ehrensache.

Sträftig, Knabe, 1 Jahr alt, wird an kindert. Ehepaar an Kindesstatt abgegeben. Offert. unt. Nr. B17678 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Verloren

eine goldene Droische. Abzugeben gegen Belohnung 7152 Amalienstraße 83, 1. St.

Für Gartenwirtschaften

eiserne Gartenhülle Nr. 170. Klappische v. Nr. 440 an. Off. unt. C. L. 701 an Daube & Co. Frankfurt a. M. 4195a.8.2

Fabrikgebäude

Großes Fabrikgebäude, zusammen ca. 4500 qm Platz mit großen Wohnhaus, diverse Büroräumlichkeiten, Schuppen u. Kantinenbau usw. ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen od. zu verpachten. Offerten unt. Nr. 6796 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Blecherei mit Installation.

Eine Blecherei mit Installation hier, in besserer Lage der Stadt, wird unter günst. Bedingungen abgegeben. Große, helle Werkstätte mit Nebenzimmern, Werkzeugschrank u. die nötigen Maschinen.

Adressen zu erfragen unter Nr. B17639 in der Expedition der „Bad. Presse“.

Automobil,

8 S.P., ausgezeichnete Wagen, 2 Sitze, billig zu verkaufen.

Offerten unter Nr. 4164 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Gelegenheitskauf!

Im Auftrag sind 2 sehr gut erhaltene neue **Grüner-Motorsäder** billig zu verkaufen. B17399.3.3 Markgrafenstraße 44, Verbstatt.

Gebrauchte Sättel

und Offiziersauszeuge, Federn usw. sind abzugeben, Einschicknahme und Abgabe am 10., 11., 12., 13. Mai, jeweils morgens von 10—12 Uhr u. mittags von 5—7 Uhr i. Stallgebäude Warabaustr. 10. 7147

Drillgewebe, sehr schön, sind billig zu verkaufen.

B17725 Felstgasse 33, im Hof.

Kinderstühlen

Ein noch gut erhaltener blauer Kastenwagen mit Niedergerüst und Gummirreifen ist billig zu verkaufen. Drilstr. 10, 1. Tr. B17561

Permanente-Brenner

Wegen Einrichtung von Zentralheizung sind eine Anzahl schöner Permanente-Brenner und Holzöfen in Stadelausführung billig abzugeben. Näh. u. Nr. B17496 in der Exp. der „Bad. Presse“.

Stellen finden

Eine tüchtige, in der Anlegung von Fabrik- u. Inventarverzeichnissen bewanderte

Schreibenshilfe

wird auf die Dauer von etwa 1 Monat sofort gesucht. Bewerber wollen umgehend selbstgeschriebenen Lebenslauf, Zeugnisse und Gehaltsansprüche bei unterzeichneter Stelle einreichen. Karlsruhe, den 7. Mai 1909. Gewerbeschule Karlsruhe, Zettel 22. 7154

Kaminjäger gesucht

wegen Erkennung des bisherigen Gehälten auf sofort oder in 14 Tagen. Arbeit dauernd, bei 4165a Th. Blank, Kaminjägermeister, Zell i. B. 2.2

Stellenlose

4275a Stenotypistinnen und Maschinenschreiberinnen wollen sich bei Er-langung einer Stellung u. Eintritte, der Photogr., von Zeugnisbüchern, Ang. d. Geh. Anspr., Sprachent., Aufg. von Ref. zc. zc. an G. Weingaertner, Straburg, Schleifham 46 wenden.

Wer ist gesucht? Perfekte Stenotypistin und Maschinenschreiberin. Off. u. Nr. 4276a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. Photogr., Zeugn., Ref. erw., auch Ang. der Geh. Anspr., Beherrsch. franz. Spr. bevorzugt, aber nicht Bedingung.

Schneider

nur best. Koch- u. Westmachersucht J. Kovar, Friedrichsplatz 8. B. 7149

Uniformschneider,

außer dem Hause sucht sofort Hermann Preis, Sadeltenhaus, Karlsruhe.

Handlanger-Gesuch.

Jüngere, fleißige Handlanger finden lohnende Beschäftigung nach auswärts. 7125.2.2 E. & H. Allmendinger, Gieser u. Suttatursgeschäft, Karlsruhe, Melanchthonstraße 2.

Ein junger, tüchtiger

Bollgatter-Säger kann gegen guten Lohn sofort ein-treten bei 4278a.2.1 Karl Bury, Sägewerk, Wahlweies (Baden).

H. Ein jung. Zimmermädchen,

Mädchen in Geschäftshäuser jüngere Kellnerin nach auswärts, sowie mehrere Haus- und Küchen-mädchen sofort gesucht. B17732 Wiro Döfler, Bähringerstr. 8, 2. St.

M. Stellen finden:

Einfache Serviermädchen, Restaurationskochen, Weißbrot, Krabat-, Zimmer- und Küchen-mädchen bei hohem Lohn. B17703 durch Frau Mayer, Baldhornstr. 44.

J. Serviermädchen,

einf. händ. Anhilfskellnerin für alle Abende, Haus-, Küchen- u. Privatmädchen. Frau Jaeger, Durlacherstr. 58, 2. Stod. B17709

B. Gute Stellen finden: Mädchen

zu einigem Herrn, sowie Kellnerinnen, Zimmer-, Haus- und Bureau-Böhm. Bürgerstraße 10.

Ein Kochfräulein

Hotel Post, Triberg.

In II. gut. Haushalt (ein Kind) wird besseres

Mädchen gesucht. Eintritt 15. Juni. Gelegenheit die gute Küche gründlich zu erlernen. Nur fleißige, sol. Mädchen wollen sich melden. Offerten unter Nr. 7135 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Auf 15. Mai wird ein tücht., fleiß. Mädchen, welches sich mit allen häuslichen Arbeiten unterzieht, bürgerlich sein kann, wenn nicht, so kann es erlernt werden, gesucht. 7124.2.2 Näheres Sähringerstr. 19, i. Lad.

W. Die besten Stellen finden

Hotel- u. Rest.-Personal durch J. Wolfarths Bureau, Adlerstr. 40. Telefon 1534. Größtes u. bestrenommiertes Geschäft am Platz. Geschäft am Platz. 3745* Gestaltet 1892.

Mädchen-Gesuch.

Ein braves, tücht. Mädchen wird per 15. Mai bei hoh. Lohn gesucht. 7093* Karlsruhe, Luitpoldstraße 18.

Ein sauberes Mädchen, welches die häusliche Arbeit versteht und Gelegenheit hat, das Kochen zu erlernen, wird zu kleiner Familie auf 1. Juni gesucht. 7149 Durlach, Blumenstraße 15.

Tüchtiges, fleißiges Mädchen bei hohem Lohn zum 1. Juni gesucht. B17231 Kaiserstraße 233, 111. Tr.

Zuverlässiges, fleiß. Mädchen zu kleiner Familie der sofort ge-sucht. Näheres B17728.2.1 Bismarckstraße 71, 3. Stod.

Monatsfrau wird gesucht.

B17618 Rippurrerstr. 48, im Lad. Putzfrau gesucht für drei-mal wöchentlich. B17727 Verberstr. 4, 1. Treppe 1.

Zuarbeiterinnen

auf Röcke und Taillen zum sofort. Eintritt gesucht bei B17723.2.1 C. Söbapp, Damen Schneider, Kaiserstraße 174.

Stellen suchen

Junger Mann

sucht Stelle als Einkäufer oder Auskäufer sofort oder später. Offerten unt. Nr. B17634 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Tüchtiger Freigeurhilfe

(24 Jahre) sucht sofort Stellung hier oder Umgebung. Offert. unt. Nr. 3. 100 postlagernd Nagold (Württemberg). B17684

Perfekte Stenotypistin mit sehr guten Zeugnissen sucht per sofort Stellung. Suchende hat Vertrauens-posten inne gehabt, die mit 150.— honoriert wurden. Off. Offerten mit Stenotypistin unter Nr. 4277a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Gebildetes Fräulein,

multilingual, französisch sprechend u. im Haushalt bewandert, sucht Stelle als Gesellschafterin oder Stütze in gutem Hause. Offerten unter Nr. B17682 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

U.S. anständiges m. Zeugnissen

bevorzugt, sucht Stelle durch B17713 Hauptzentralbureau Erbringens-straße 27, Eingang Bürgerstraße. Best. Fräulein, welches servieren kann u. Zimmerarbeit versteht, sucht Stelle in Saison. Zeugnisse vorhanden. Offert. unter B17730 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Jüngere Kindergärtnerin

1. Klasse mit guten Zeugnissen sucht passende Stelle. Offerten erbittet man unter Nr. B17698 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Köchin.

welche auch etwas Hausarbeit über-nimmt, sucht sofort oder 15. Mai Stelle in gutem Herrschaftshaus in Karlsruhe oder Baden-Baden. Zu erfragen Schützenstraße 64, Hinterhaus, 2. St., rechts. B17707

Tüchtige, selbständige

Weißzeugbesüßigerin sucht Saisonstelle in Hotel. Bitte Zeugnisse. Eintritt nach Lieberein-kunft. Offerten unter Nr. B17686 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Zu vermieten

Markgrafenstraße 44. Durlacherstraße 87 eine Wohnung, 1 Zimmer, Küche, Keller u. Holz-schall (eigentlich an II. Familie zu ver-mieten. Näh. i. Laden bei B17720

Berkstatt mit Wohnung

auf 1. Juni oder später zu vermieten. Näheres B17398.3.3

Wohn- u. Schlafzimmer,

elegant und behaglich möbliert, mit oder ohne Pension preiswert zu ver-mieten. Kaiser-raße 168. Näh. in der Kunsthandlung. B16435.10.9

Sonniges, schönes Zimmer

in ruhigem, feinem Hause, m. freier Aussicht, sehr freundlich möbliert, auch für Dame geeignet, bei klein. Familie auf 15. Mai oder 1. Juni zu vermieten. 7141.2.1 Weinbrennerstr. 48, 3. Stod.

Ein elegant möbl. Parterre-Zimmer mit sep. Eingang ist sofort oder per 15. Mai zu verm. B17651 Gartenstr. 18, Vorderb. part.

Ein schönes Erkerzimmer, Man-sarde, gut möbl., ist zu vermieten. Näh. Amalienstr. 28, 3. St. B17692

Ein schön möbliertes Manfard-Zimmer mit sep. Eing. ist sof. od. per 15. Mai zu vermieten. B17632 Gartenstr. 18, Vorderb. part.

Schlafstelle zu vermieten.

B17715 Douglasstraße 22, 3. St. Adlerstraße 18, Stb., 2. St., ist ein möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten, mit separ. Eingang, zu vermieten. B17717

Madamestr. 18, Querbau, 2. St., ist ein einfach möbliertes Zimmer zu vermieten. B17640 Bürgerstraße 3, 3. St., ist ein möbl. Zimmer an ein anständ. Fräulein zu vermieten. B17694.2.1

Douglasstraße 22, 3. St., ist ein möbliertes Zimmer zu ver-mieten. B17716

Kaiserstraße 87, 5. St., ist ein gut möbliertes Zimmer auf sofort od. später um den Preis von 18 Mk. zu vermieten. B17699

Karlstr. 21, 2. Tr. hoch, ist großes, gut möbl. Zimmer sofort oder später zu vermieten. B17616

Leffingstraße 46 ist ein möbliertes Zimmer mit Frühstück für 20 Mk. auf sofort oder 15. Mai zu ver-mieten. B17507

Schützenstr. 48, part., sind einige gute Schlafstellen mit Hof an solche Arbeiter (sonstlich billig) zu vermieten. B17729.5.1

Waldstraße 40e, nahe der Haupt-post, freundl., sonniges Manfard-Zimmer zu vermieten. B17696

Sähringerstraße 9 ist ein möbl. liertes Zimmer mit guter Pension zu vermieten. B17691

Sähringerstraße 92, 1. Treppe hoch, nächst dem Marktplatz, ist ein gut möbliertes Zimmer mit sep. Eing. sol. zu vermieten. B17690

Miet-Gesuche

Beamter sucht möbliertes, un-gemeines Zimmer Nähe Durlacher-str. od. Mitte der Stadt, 25—30 Mk. Offerten unter Nr. B17691 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

HERMANN TIETZ.

Montag, Dienstag, Mittwoch

Soweit Vorrat

Handschuhe

Strümpfe

Enorm billiges Angebot.

Lange Halbhandschuhe

- à jour, mit und ohne Spitze weiss und farbig Paar 20 ₰
- à jour, mit seidener Spitze weiss und farbig Paar 35 ₰
- Jacquard und Blumenmuster weiss und schwarz Paar 45 ₰
- Flor Raschel, prima Qualität weiss und schwarz Paar 75 ₰
- Fil de Perse imit. in eleg. Ausführung, farb., weiss u. schwarz Paar 95 ₰
- Reine Seide, Blumenmuster Paar 115 ₰

Lange Fingerhandschuhe

- à jour, Mousquetaireform, weiss Paar 20 ₰
- Zwirn, Mousquetaireform, weiss Paar 35 ₰
- Prima Zwirn, Mousquetaireform farbig, weiss und schwarz Paar 55 ₰
- Jacquard-Muster mit Perlmutterknöpfen, farbig Paar 75 ₰
- Fil de Perse imit. mit verstärkten Fingerspitzen, farbig, weiss u. schwarz Paar 110 ₰

Kurze Fingerhandschuhe

- Perlrikot, farbig, weiss und schwarz Paar 20 ₰
- Zwirn, mit 2 Druckknöpfen, farbig u. weiss, à jour u. dichtes Gewebe Paar 50, 35 ₰
- Prima Zwirn mit 2 Druckknöpfen, farbig u. weiss Paar 65 ₰
- Fil de Perse imit., à jour, mit verstärkten Fingerspitzen, farbig, weiss u. schwarz Paar 110 ₰

Kurze Halbhandschuhe

- à jour weiss und farbig Paar 50, 30, 20 ₰

Damen-Strümpfe

- Englisch lang, diamantschwarz Paar 20 ₰
- Englisch lang, diamantschwarz u. leder, verstärkte Ferse und Spitze Paar 40 ₰
- Gestreift in hochmod. neuen Mustern Paar 75, 60, 48 ₰
- Prima Macco diamantschwarz und leder Paar 60 ₰
- Flor durchbrochen, prima Qualität, schwarz, leder und grau Paar 1.20, 75 ₰

Ein grosser Posten durchbrochene Damenstrümpfe schwarz und leder Paar 55 ₰

Herren-Socken

- Schweiss-Socken grau Paar 30, 15 ₰
- Macco-Socken leder, schwarz u. gestreift Paar 60, 35 ₰
- Prima Flor-Socken, aparte Neuheiten, Paar 95 ₰

Füsslinge

- diamantschwarz und leder Paar 20 ₰

Kinder-Strümpfe

- passend für 1-2 2-3 3-4 4-5 5-6 6-7 7-8 8-10 10-12 J.
- diamantschwarz u. leder, Doppelferse u. Spitze 20 24 28 32 36 40 44 48 52 ₰
 - Prima Macco, Doppelferse u. Spitze 40 45 50 55 62 70 80 90 100 ₰

1000 Paar Kinder-Söckchen in allen Farben (Reise-Muster) Grösse 1-4 Grösse 5-8 25 ₰ 35 ₰

10% auf sämtliche Leder-Handschuhe 10%

Näh- und Zuschneideschule.

Gründlicher Unterricht im Musterzeichnen, Zuschneiden, Anprobieren und Anfertigen aller Gegenstände der Damen- und Kindergarderobe wird in kleineren und größeren Kursen für Privatgebrauch und Beruf erteilt. Näh. durch Prospekt. 6527.30.25

Um geneigten Anspruch bittet Hochachtung
J. Erhardt, stb. geprüfte Zuschneiderin,
Marktgrafenstraße 30a. Sidelplatz.

Torpedo-Schnell-Schreibmaschine
mit sofort und dauernd sichtbarer Schrift.
Ein Meisterstück deutscher Feinmechanik, Geniale Konstruktion. Ausgesucht bestes Material.
Vertretung
für hiesigen Platz und Umgegend augenblicklich frei.
G. m. b. H.
Weilwerke
Rödelheim-Frankfurt a. M.



Malzfabrik-Verkauf.
Mein Haus **Wleichstraße 11** in **Nastatt**, in welchem zur Zeit eine **Malzfabrik** betrieben wird, setze ich Umstände halber dem Verkauf aus. Da große Keller, Speicher, Maschinen und Transmissionen vorhanden sind, würde sich das Anwesen auch zu andern gewerblichen Zwecken verwenden lassen, auch könnte durch Umbauten das Ganze noch bedeutend erweitert werden. Nähere Auskunft erteilt der Besitzer
6876.2.2
Gustav Peter sen.,
Wleichstraße 11, Nastatt.

Brautkränze, Brautschleier
empfiehlt
1291
W. Eims Nachf.,
Adlerstrasse 7.

Spezialhaus für Damen- und Kinderhüte
Grösste Auswahl — Reelle Bedienung
Billigste Preise.
S. ROSENBUSCH, Kaiserstr. 137.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.




Ankauf
von getragenen Kleidern, Schuhen usw. zu höchsten Preisen.
Postkarte genügt.
D. Turner,
B15741.5.5 Scheffelstraße 64.

Apfelwein
in hervorragender Qualität, aus den besten Sorten gekeltert.
per Liter 20 — 22 Pfg.
Liefert in Gebinden von 40 Ltr. an
Karl Ihli, Apfelweinkellerei,
20,9 Nüßern, Baden. 2551a

Ludwigs Schubsohl-Ankalt
mit elektrischem Betrieb
Kapellenstr. 10 und Durlacherstr. 15
empfiehlt 4730*
Herren-Sohlen u. Fleck M. 2.70,
Damen- " " M. 2.00.
Kinder- " " werden je nach Größe billigst berechnet.

Benötige dringend
von Herrschaften abgelegte Kleider, Schuhe, Wäsche usw. Zahle die höchsten Preise, da größeres Quantum i. neu eröffnetes Geschäft erforderlich ist. Ein Postkarte genügt, komme sofort.
M. Fridenberg, Marktgrafenstraße 17. B16782

Suchen Sie Käufer oder Teilhaber
für Geschäfte all. Branchen, Fabriken, Häuser, Grundstücke, Villen, Pensionate, Güter, Mühlen, Siegeleien, Brauereien, Hotels, Gasthöfe u., beschaffe rasch und verlässlich
Albert Müller, Kaiserstraße 167.
Zahlreiche Kapitalisten mit ca. **20 Millionen**
suchen durch mich Kauf oder Beteiligung. Streng reelles, verbreitetes Unternehmen dieser Art. Ohne Konkurrenz! Ganz Anerkennungen! Busch und Mädprache kostenfrei!
Büros: Karlsruhe, Stuttgart, Köln, München, Leipzig, Hannover, Dresden u. 10161a*

Viel Geld zu finden
durch Ankauf von alten Briefmarken, wie solche noch viel auf alten Akten, Briefschaften und Papiere vorhanden, Ankauf ganzer Sammlungen und Korrespondenzen. Bad. Abt. Marken Nr. 16 werden immer noch angekauft und gut bezahlt. 1419*
Anfragen Rückporto beifügen.
Carl Moyle, Birsheim.

Mandoline, noch ganz neu, im Werte von 120 Mk., ist sehr billig zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. B17455 in der Expedition der „Bad. Presse.“